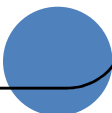




Industrie- und Handelskammer  
zu Düsseldorf

**Jahresabschluss der  
Industrie- und Handelskammer  
zu Düsseldorf**

**2014**



## Inhaltsverzeichnis

- Anlage 1/1  
Bilanz zum 31. Dezember 2014 Seite 3
  
- Anlage 1/2  
Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2014 Seite 5
  
- Anlage 1/3  
Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2014 Seite 6
  
- Plan-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2014
  - Anlage 1/4  
Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2014 Seite 7
  
  - Anlage 1/5  
Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2014 Seite 8
  
- Anlage 1/6  
Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 Seite 9
  - Anlage 1/6/1  
Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2014 Seite 32
  
  - Anlage 1/6/2  
Rückstellungsspiegel zum 31. Dezember 2014 Seite 33
  
  - Plan-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2014
    - Anlage 1/6/3  
Erfolgsrechnung - Mindestgliederung - für das Geschäftsjahr 2014 Seite 34
    - Anlage 1/6/4  
Finanzrechnung - Mindestgliederung - für das Geschäftsjahr 2014 Seite 38
  
- Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 Seite 40

**Bilanz zum 31. Dezember 2014**

AKTIVA	31.12.2014	31.12.2013
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>62.749.851,08 €</b>	<b>63.974.015,64 €</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	34.281,00 €	73.451,00 €
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	- €	- €
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	34.281,00 €	73.451,00 €
3. Geleistete Anzahlungen	- €	- €
II. Sachanlagen	7.252.621,99 €	7.353.614,05 €
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	6.370.996,18 €	6.591.971,18 €
2. Technische Anlagen und Maschinen	- €	- €
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	881.625,81 €	761.642,87 €
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	- €	- €
III. Finanzanlagen	55.462.948,09 €	56.546.950,59 €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	- €	- €
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	- €	- €
3. Beteiligungen	383.468,91 €	383.468,91 €
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.995.534,88 €	2.068.512,93 €
5. Wertpapiere des Anlagevermögens <i>davon: Wertpapiere für Pensionsverpflichtungen 2.803.073,00 €</i>	33.400.616,51 €	34.400.616,51 €
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche <i>davon: Rückdeckungsansprüche 19.260.986,14 €</i>	19.683.327,79 €	19.694.352,24 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>6.637.418,33 €</b>	<b>5.310.713,95 €</b>
I. Vorräte	279.320,71 €	231.839,70 €
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	- €	- €
2. Unfertige Leistungen	268.500,00 €	222.500,00 €
3. Fertige Leistungen	10.820,71 €	9.339,70 €
4. Geleistete Anzahlungen	- €	- €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.245.847,91 €	2.997.594,33 €
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	3.946.805,67 €	2.644.555,48 €
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	- €	- €
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	- €	752,91 €
4. Sonstige Vermögensgegenstände	299.042,24 €	352.285,94 €
III. Wertpapiere	- €	- €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	- €	- €
2. Sonstige Wertpapiere	- €	- €
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.112.249,71 €	2.081.279,92 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.090.711,60 €</b>	<b>1.013.505,17 €</b>
<b>D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>- €</b>	<b>- €</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>70.477.981,01 €</b>	<b>70.298.234,76 €</b>



Industrie- und Handelskammer  
zu Düsseldorf

## Bilanz zum 31. Dezember 2014

<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>33.888.256,33 €</b>	<b>35.794.823,35 €</b>
I. Nettoposition	13.840.000,00 €	13.840.000,00 €
II. Ausgleichsrücklage	10.470.493,70 €	10.470.493,70 €
III. Andere Rücklagen	9.371.046,06 €	10.971.046,06 €
davon: Liquiditätsrücklage	7.622.640,89 €	
davon: Sonstige Rücklagen	1.748.405,17 €	
IV. Ergebnis	206.716,57 €	513.283,59 €
<b>B. Sonderposten</b>	<b>- €</b>	<b>- €</b>
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	- €	- €
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>33.753.487,00 €</b>	<b>32.434.648,00 €</b>
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31.469.863,00 €	29.929.921,00 €
2. Steuerrückstellungen	- €	- €
3. Sonstige Rückstellungen	2.283.624,00 €	2.504.727,00 €
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>2.386.751,08 €</b>	<b>1.582.751,19 €</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- €	- €
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	- €	- €
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	692.182,37 €	392.772,73 €
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	- €	- €
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	- €	- €
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.694.568,71 €	1.189.978,46 €
davon aus Steuern: 363.704,64 €		
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>449.486,60 €</b>	<b>486.012,22 €</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>70.477.981,01 €</b>	<b>70.298.234,76 €</b>

Düsseldorf, 23. Februar 2015

Der Präsident

Der Hauptgeschäftsführer

gez.  
Prof. Dr. Ulrich Lehner

gez.  
Dr. Udo Siepmann

## Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2014

	Ist Geschäftsjahr 2014 €	Ist Vorjahr 2013 €
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	14.345.584,95	14.036.050,65
2. Erträge aus Gebühren	2.587.050,65	2.479.080,65
3. Erträge aus Entgelten	1.865.492,20	1.796.982,04
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	46.000,00	1.000,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	2.404.413,76	2.317.429,00
<i>davon: Erträge aus Erstattungen</i>	1.118.808,64	1.120.131,63
<i>davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen</i>	253.808,92	141.669,01
<i>davon: Erträge aus Abführung von     gesonderten Wirtschaftsplänen</i>	0,00	0,00
<b>Betriebserträge</b>	<b>21.248.541,56</b>	<b>20.630.542,34</b>
7. Materialaufwand	3.769.923,44	3.526.130,36
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	565.368,95	522.012,94
b) Aufwand für bezogene Leistungen	3.204.554,49	3.004.117,42
8. Personalaufwand	9.465.229,89	9.468.722,65
a) Gehälter	7.861.726,76	7.743.675,79
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.603.503,13	1.725.046,86
9. Abschreibungen	480.465,73	463.600,78
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	480.465,73	463.600,78
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen nicht über- schreiten	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.480.617,77	6.279.303,54
<i>davon: Aufwendungen aus Zuführung     an gesonderte Wirtschaftspläne</i>	0,00	0,00
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>20.196.236,83</b>	<b>19.737.757,33</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.052.304,73</b>	<b>892.785,01</b>
11. Erträge aus Beteiligungen	65.281,00	84.667,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	670.832,55	690.757,76
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.654,83	6.662,64
<i>davon: Erträge aus Abzinsung</i>	0,00	0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.927.662,00	2.148.163,00
<i>davon: Aufwendungen aus Aufzinsung</i>	2.927.662,00	2.148.163,00
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-2.182.893,62</b>	<b>-1.366.075,60</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.130.588,89</b>	<b>-473.290,59</b>
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	742.446,45	253.291,95
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-742.446,45</b>	<b>-253.291,95</b>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.332,88	13.401,00
19. Sonstige Steuern	23.198,80	22.873,59
<b>20. Jahresergebnis</b>	<b>-1.906.567,02</b>	<b>-762.857,13</b>
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	513.283,59	662.640,72
22. Entnahmen aus Rücklagen	3.100.000,00	613.500,00
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	125.000,00
b) aus anderen Rücklagen	3.100.000,00	488.500,00
<i>davon: Liquiditätsrücklage</i>	2.850.000,00	125.000,00
23. Einstellungen in Rücklagen	1.500.000,00	0,00
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	1.500.000,00	0,00
<i>davon: Liquiditätsrücklage</i>	0,00	0,00
<b>24. Ergebnis</b>	<b>206.716,57</b>	<b>513.283,59</b>

## Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2014

	Ist Geschäftsjahr 2014 €	Ist Vorjahr 2013 €
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-1.164.120,57	-509.565,18
2. a) Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	480.465,73	463.600,78
2. b) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00
3. Zunahme / Abnahme der Rückstellungen und der Rechnungsabgrenzungsposten	1.205.106,95	1.124.124,07
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	24.329,42	65.065,89
5. Verlust / Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	-2.286,00
6. Abnahme / Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.295.734,59	943.044,87
7. Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	803.999,89	-134.381,85
8. Einzahlungen / Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-742.446,45	-253.291,95
<b>9. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-688.399,62</b>	<b>1.696.310,63</b>
10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	2.400,00
11. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-322.292,08	-162.216,67
12. Einzahlungen aus Abgängen von Gegen- ständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-18.011,59	-16.150,90
14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegen- ständen des Finanzanlagevermögens	1.072.978,05	10.720.578,84
15. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-13.304,97	-10.649.684,28
<b>16. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>719.369,41</b>	<b>-105.073,01</b>
17. a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
17. b) Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18. Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
<b>19. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	30.969,79	1.591.237,62
21. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.081.279,92	490.042,30
<b>22. Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>2.112.249,71</b>	<b>2.081.279,92</b>

## Plan-Ist-Vergleich Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2014

	Plan Geschäftsjahr 2014 €	Ist Geschäftsjahr 2014 €	Plan/Ist- Abweichung 2014 €	Ist Vorjahr 2013 €
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	15.400.000,00	14.345.584,95	-1.054.415,05	14.036.050,65
2. Erträge aus Gebühren	2.570.000,00	2.587.050,65	17.050,65	2.479.080,65
3. Erträge aus Entgelten	2.045.000,00	1.865.492,20	-179.507,80	1.796.982,04
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	85.000,00	46.000,00	-39.000,00	1.000,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.875.000,00	2.404.413,76	529.413,76	2.317.429,00
<i>davon: Erträge aus Erstattungen</i>	1.110.000,00	1.118.808,64	8.808,64	1.120.131,63
<i>davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen</i>	77.000,00	253.808,92	176.808,92	141.669,01
<i>davon: Erträge aus Abführung von     gesonderten Wirtschaftsplänen</i>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Betriebserträge</b>	<b>21.975.000,00</b>	<b>21.248.541,56</b>	<b>-726.458,44</b>	<b>20.630.542,34</b>
7. Materialaufwand	3.795.000,00	3.769.923,44	-25.076,56	3.526.130,36
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	535.000,00	565.368,95	30.368,95	522.012,94
b) Aufwand für bezogene Leistungen	3.260.000,00	3.204.554,49	-55.445,51	3.004.117,42
8. Personalaufwand	9.775.000,00	9.465.229,89	-309.770,11	9.468.722,65
a) Gehälter	7.987.500,00	7.861.726,76	-125.773,24	7.743.675,79
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.787.500,00	1.603.503,13	-183.996,87	1.725.046,86
9. Abschreibungen	540.000,00	480.465,73	-59.534,27	463.600,78
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	540.000,00	480.465,73	-59.534,27	463.600,78
b) Abschreibungen auf Vermögensgegen- stände des Umlaufvermögens soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen nicht überschreiten	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.515.000,00	6.480.617,77	-34.382,23	6.279.303,54
<i>davon: Aufwendungen aus Zuführung     an gesonderte Wirtschaftspläne</i>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>20.625.000,00</b>	<b>20.196.236,83</b>	<b>-428.763,17</b>	<b>19.737.757,33</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.350.000,00</b>	<b>1.052.304,73</b>	<b>-297.695,27</b>	<b>892.785,01</b>
11. Erträge aus Beteiligungen	24.000,00	65.281,00	41.281,00	84.667,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	731.000,00	670.832,55	-60.167,45	690.757,76
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.500,00	8.654,83	-6.845,17	6.662,64
<i>davon: Erträge aus Abzinsung</i>	0,00	0,00	0,00	0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.840.500,00	2.927.662,00	87.162,00	2.148.163,00
<i>davon: Aufwendungen aus Aufzinsung</i>	2.840.500,00	2.927.662,00	87.162,00	2.148.163,00
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-2.070.000,00</b>	<b>-2.182.893,62</b>	<b>-112.893,62</b>	<b>-1.366.075,60</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-720.000,00</b>	<b>-1.130.588,89</b>	<b>-410.588,89</b>	<b>-473.290,59</b>
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	1.000.000,00	742.446,45	-257.553,55	253.291,95
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-1.000.000,00</b>	<b>-742.446,45</b>	<b>257.553,55</b>	<b>-253.291,95</b>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.500,00	10.332,88	5.832,88	13.401,00
19. Sonstige Steuern	25.500,00	23.198,80	-2.301,20	22.873,59
<b>20. Jahresergebnis</b>	<b>-1.750.000,00</b>	<b>-1.906.567,02</b>	<b>-156.567,02</b>	<b>-762.857,13</b>
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	513.283,59	513.283,59	662.640,72
22. Entnahmen aus Rücklagen	3.250.000,00	3.100.000,00	-150.000,00	613.500,00
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	125.000,00
b) aus anderen Rücklagen	3.250.000,00	3.100.000,00	-150.000,00	488.500,00
<i>davon: Liquiditätsrücklage</i>	2.850.000,00	2.850.000,00	0,00	125.000,00
23. Einstellungen in Rücklagen	1.500.000,00	1.500.000,00	0,00	0,00
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	1.500.000,00	1.500.000,00	0,00	0,00
<i>davon: Liquiditätsrücklage</i>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>24. Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>206.716,57</b>	<b>206.716,57</b>	<b>513.283,59</b>

## Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2014

	Plan Geschäftsjahr 2014 €	Ist Geschäftsjahr 2014 €	Plan/Ist- Abweichung 2014 €	Ist Vorjahr 2013 €
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-750.000,00	-1.164.120,57	-414.120,57	-509.565,18
2. a) Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	540.000,00	480.465,73	-59.534,27	463.600,78
2. b) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Zunahme / Abnahme der Rückstellungen und der Rechnungsabgrenzungsposten	1.781.500,00	1.205.106,95	-576.393,05	1.124.124,07
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	XXXXX	24.329,42	24.329,42	65.065,89
5. Verlust / Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	XXXXX	0,00	0,00	-2.286,00
6. Abnahme / Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	XXXXX	-1.295.734,59	-1.295.734,59	943.044,87
7. Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	XXXXX	803.999,89	803.999,89	-134.381,85
8. Einzahlungen / Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-1.000.000,00	-742.446,45	257.553,55	-253.291,95
<b>9. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>571.500,00</b>	<b>-688.399,62</b>	<b>-1.259.899,62</b>	<b>1.696.310,63</b>
10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	2.400,00
11. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-300.000,00	-322.292,08	-22.292,08	-162.216,67
12. Einzahlungen aus Abgängen von Gegen- ständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
13. Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-27.500,00	-18.011,59	9.488,41	-16.150,90
14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegen- ständen des Finanzanlagevermögens	1.073.000,00	1.072.978,05	-21,95	10.720.578,84
15. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-13.500,00	-13.304,97	195,03	-10.649.684,28
<b>16. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>732.000,00</b>	<b>719.369,41</b>	<b>-12.630,59</b>	<b>-105.073,01</b>
17. a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
17. b) Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>19. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	1.303.500,00	30.969,79	-1.272.530,21	1.591.237,62
21. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	0,00	2.081.279,92	2.081.279,92	490.042,30
<b>22. Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>1.303.500,00</b>	<b>2.112.249,71</b>	<b>808.749,71</b>	<b>2.081.279,92</b>

X keine Plan-Position





**Anhang zum Jahresabschluss  
der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf  
für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014**

## Inhaltsverzeichnis

- I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
  
- II. Erläuterungen zur Bilanz  
Anlage 1/6/1 Anlagenspiegel  
Anlage 1/6/2 Rückstellungsspiegel
  
- III. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung  
Anlage 1/6/3 Plan-Ist-Vergleich Erfolgsrechnung Mindestgliederung
  
- IV. Erläuterungen zur Finanzrechnung  
Anlage 1/6/4 Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung Mindestgliederung

## **I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die Erstellung des Jahresabschlusses ist gemäß § 3 Abs. 7a IHKG nach den Grundsätzen kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (§§ 238 bis 256 a HGB) und den Regelungen des Finanzstatuts und den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts erfolgt. Der Jahresabschluss 2014 wird erstmals nach den Regeln des neuen Finanzstatutes der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf (Beschluss der Vollversammlung vom 27. Mai 2013) aufgestellt. Eine wesentliche Änderung betrifft die Neuregelung des Eigenkapitals mit einer Übergangsfrist bis zum Jahr 2018. Diese sieht neben der zeitlichen Begrenzung des Ergebnisvortrages auch die Verwendung der Liquiditätsrücklage bis spätestens zum 31. Dezember 2018 vor. Für die Wirtschaftsjahre 2007 bis 2013 gilt das mit Ablauf des 31. Dezember 2013 außer Kraft getretene Finanzstatut vom 22. Mai 2006 unverändert fort. Der Abschlussstichtag der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf ist der 31. Dezember.

### **AKTIVA**

#### **A. Anlagevermögen**

##### **I. Immaterielle Vermögensgegenstände**

Das immaterielle Anlagevermögen umfasst Softwarelizenzen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren.

##### **II. Sachanlagen**

###### **Grundstücke und Gebäude**

Die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf ist Eigentümerin von drei bebauten Geschäftsgrundstücken in Düsseldorf (Karlstr. 88, Karlstr. 90, Bendemannstr. 10, alle 40210 Düsseldorf) und einem bebauten Geschäftsgrundstück in Velbert (Nedderstr. 6, 42551 Velbert). Das Gebäude Karlstr. 88 enthält überwiegend an Dritte vermietete Büroflächen sowie zwei Wohnungen. Das Gebäude Karlstr. 90 wird überwiegend zu Wohnzwecken genutzt und enthält zusätzlich eine Gewerbeeinheit. Das Gebäude Bendemannstr. 10 ist baulich an die Gebäude Karlstr. 88 und 90 angeschlossen und wird als Verwaltungs- und Schulungsgebäude der IHK selbst genutzt. Die Bewertung der Geschäftsgrundstücke und der Gebäude erfolgt zu fortgeführten Buchwerten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen. Zum Bilanzstichtag beträgt die Restnutzungsdauer des Betriebs- und des Wohngebäudes 19 Jahre und die des Verwaltungsgebäudes 20 Jahre. Der Nutzungszeitraum der Außenanlagen endete im Jahr 2004, so dass lediglich der Erinnerungswert von 0,51 € ausgewiesen wird.

Zur Bewertung des Grundstücks und des Gebäudes der Zweigstelle in Velbert wurde ein Sachverständigengutachten zum Stichtag 15. August 2005 herangezogen. Das Grundstück ist mit dem Bodenwert und das Gebäude mit dem auf Basis des Ertragswertes ermittelten Verkehrswert angesetzt. Das Gebäude wird über die im Gutachten ermittelte Restnutzungsdauer abgeschrieben. Zum Bilanzstichtag beträgt die Restnutzungsdauer 40 Jahre.

## **Bewegliches Anlagevermögen**

Die Bewertung der Vermögensgegenstände des beweglichen Anlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen verteilt auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis dreizehn Jahren. Die Vermögensgegenstände von geringem Wert mit Anschaffungskosten zwischen netto 150 € und 1.000 € werden als Sammelposten erfasst und über die pauschale Nutzungsdauer von fünf Jahren linear abgeschrieben. Die Veräußerung, die Entnahme, der Untergang oder die Wertminderung berühren den Sammelposten nicht.

Ausgenommen von dieser Bewertungsmethodik sind die Kunstgegenstände. Diese sind mangels Anschaffungskosten mit den Versicherungssummen angesetzt. Eine Abschreibung erfolgt nicht.

## **III. Finanzanlagen**

### **Beteiligungen**

Die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf ist zu 50 % an der Düsseldorfer Börsenhaus GmbH, Düsseldorf, und zu 50 % an der Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer / Rheinisch-Westfälische Börse, Düsseldorf, beteiligt. Die GmbH ist Eigentümerin des Grundstücks am Ernst-Schneider-Platz 1, 40212 Düsseldorf, und die GbR Eigentümerin des darauf befindlichen Gebäudekomplexes. Die Beteiligung an der GmbH ist mit dem Anteil am Stammkapital und die Beteiligung an der GbR mangels Einlage und aufgrund des negativen Eigenkapitals der GbR mit 0 € bewertet.

Die Gesellschafter der GbR haben sich verpflichtet, die Beiträge, die zur Verwaltung und Instandhaltung des Gebäudes sowie zur Erfüllung der sich für die GbR aus dem Erbbaurechtsvertrag mit der GmbH ergebenden Verpflichtungen anfallen, soweit sie nicht aus den Einkünften gedeckt werden können, anteilig nach dem Verhältnis ihrer Beteiligung zu leisten. Die GbR weist zum 31. Dezember 2014 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 3.147 T€ (Vorjahr 3.638 T€) aus. Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2014 beträgt 491 T€ (Vorjahr 337 T€). Der Jahresabschluss 2014 wurde im Februar 2015 durch eine örtliche Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Im Rahmen der Vorgänge von besonderer Bedeutung wird auf die im Jahr 2013 aufgetretenen Schäden an der Hochhausfassade hingewiesen. Die Fasadenschäden wurden im Jahr 2014 durch ein Fachunternehmen untersucht und zusätzlich ein Sachverständigengutachten erstellt. Das Gutachten von Februar 2014 liefert eine Gefahrenabschätzung und Aussagen zur Schadenursache. Außerdem werden technische Sanierungsvorschläge und eine erste, überschlägige Kostenschätzung vorgelegt. Der Sachverständige kommt zu dem Ergebnis, dass keine akute Gefährdung von der Fassade (durch abstürzende Fassadenteile) ausgeht, mit der Sanierung aber innerhalb von zwei Jahren ab Gutachtenerstellung begonnen werden sollte. Grundsätzlich beruht der Schaden auf einem Konstruktionsfehler. Eine Haftung der bauausführenden Unternehmen und/oder der Planer der Fassadensanierung aus dem Zeitraum 1995 bis 1998 wird durch einen beauftragten Fachanwalt ausgeschlossen. Ein Architekturbüro hat die vom Sachverständigen vorgeschlagene technische Lösung überprüft und zusätzlich drei Alternativen (Teilsanierungen) bewertet. Die Gesamtkosten der Komplettsanierung liegen bei rund 2.000 T€. Die Beschlussfassung der Gesellschafter über die Fassadensanierung und deren Finanzierung steht noch aus. Ferner endet im Jahr 2015 ein Mietverhältnis über eine große Fläche im Gebäudekomplex der Gesellschaft. Die Neuvermietung der Flächen und der damit verbundene Umbau wird die Ergebnisse der Gesellschaft ebenfalls zwischen 1.500 T€ und 2.000 T€ belasten.

### **Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**

Die Ausleihung betrifft ein Darlehen der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf an die Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer / Rheinisch-Westfälische Börse. Das Darlehen ist mit der Restschuld zum Bilanzstichtag angesetzt.

### **Anteile und sonstige Ausleihungen**

Die Anteile der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf an anderen Gesellschaften liegen deutlich unter 20 % des (ausgewiesenen) Nennkapitals der Gesellschaften. Ausleihungen sind zu abgezinsten Nominalwerten bilanziert.

### **Wertpapiere des Anlagevermögens**

Die Wertpapiere sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten angesetzt. Ferner sind Festgeldanlagen, die dem Geschäftsbetrieb langfristig zur Verfügung stehen, hier ausgewiesen. Die Anlagen erfolgen mündelsicher und beschränken sich in konservativer Anwendung des § 23 des Finanzstatuts und der dazu von der Vollversammlung am 25. Mai 2009 beschlossenen Anlagerichtlinie auf Pfandbriefe und fest verzinsliche Wertpapiere öffentlich-rechtlicher Emittenten. Die Einlösung der Anlagen bei Fälligkeit ist durch das Pfandbriefgesetz und durch den Einlagensicherungsfonds hinreichend gesichert.

### **Rückdeckungsansprüche**

Die Pensionsverpflichtungen der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf sind zu rund 61 % über eine Kapitallebensversicherung rückgedeckt. Der Ansatz entspricht dem Deckungskapital zuzüglich der garantierten Überschussbeteiligung zum Bilanzstichtag.

## **B. Umlaufvermögen**

### **I. Vorräte**

Die Vorräte wurden im Rahmen einer Stichtagsinventur aufgenommen und mit den letzten Einstandspreisen bewertet. Unter den unfertigen Leistungen ist der Anteil der Gebühren der beruflichen Erstausbildung ausgewiesen, für den die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf die Leistungen zum Bilanzstichtag bereits erbracht hat (vgl. PASSIVA Passive Rechnungsabgrenzungsposten). Die Gebühren werden zur Mitte der Ausbildung mit der Zwischenprüfung erhoben. Die Bewertung erfolgt zu Vollkosten unter Berücksichtigung der verlustfreien Bewertung.

### **II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen sind mit dem Nennwert und die sonstigen Vermögensgegenstände mit dem Nennwert oder den Anschaffungskosten angesetzt, unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Die Forderungen aus IHK-Beiträgen, mit Ausnahme der Forderungen aus der Pro-Forma-Veranlagung, sind zuerst einzelwertberichtigt und die verbliebenen Forderungen einem pauschalierten Einzelwertberichtigungsverfahren unterzogen. Die Pauschalierung erfolgt nach dem Entstehungszeitpunkt der Forderung (sh. nachfolgende Tabelle):

Geschäftsjahr	HR- Unternehmen	Kleingewerbe- treibende
aktuell	0 %	10 %
Vorjahr	70 %	90 %
übrige Vorjahre	100 %	100 %

Die Forderungen aus IHK-Gebühren und Entgelten sind ebenfalls nach den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts (RFS) zuerst einzel- und dann pauschalwertberichtigt. Das allgemeine Delkredere ist mit einer Pauschalwertberichtigung von 2 % berücksichtigt.

#### **IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks**

Die Bankguthaben, Kassenbestände und Postwertzeichen sind mit dem Nennwert zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

#### **C. Aktive Rechnungsabgrenzung**

Hier sind Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, die Aufwand nach dem Stichtag darstellen. Berücksichtigt werden hier erstmals die im Zusammenhang mit dem Wertpapierkauf gezahlten über-*pari*-Beträge. Die Auflösung des Agios erfolgt linear über die Laufzeit des jeweiligen Wertpapiers. In den Vorjahren wurden diese Beträge zum Zeitpunkt des Kaufs direkt in voller Höhe erfolgswirksam berücksichtigt.

### **PASSIVA**

#### **A. Eigenkapital**

##### **I. Nettoposition**

Die Nettoposition ergab sich bei der Umstellung von der Verwaltungskameralistik auf die kaufmännische Rechnungslegung nach Bewertung sämtlicher Aktiva und aller Passiva. Sie wurde einmalig mit der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2007 ermittelt und behält den Wert bei.

##### **II. Ausgleichsrücklage**

Mit In-Kraft-Treten des neuen Finanzstatutes zum 1. Januar 2014 wird die Ausgleichsrücklage gemäß § 15 Abs. 3 Finanzstatut alter Fassung in die Ausgleichsrücklage gemäß § 15 a Abs. 2 Finanzstatut umgewidmet. Demnach ist eine Ausgleichsrücklage zu bilden, die bis zu 50 % der Summe der geplanten Aufwendungen betragen kann. Sie dient zum Ausgleich aller ergebniswirksamen Schwankungen. Die Ausgleichsrücklage ist durch Vollversammlungsbeschlüsse in der Höhe bestimmt.

##### **III. Andere Rücklagen**

Nach § 15 Abs. 3 des Finanzstatutes alter Fassung kann neben der Ausgleichsrücklage zudem eine Liquiditätsrücklage gebildet werden, die bis zu 50 % der geplanten Betriebsaufwendungen beträgt. Die Liquiditätsrücklage ist nach den Regelungen des neuen Finanzstatutes bis zum 31. Dezember 2018 zu verwenden. Die Verwendung kann als Umschichtung in zweckgebundene Rücklagen oder als Inanspruchnahme zum Ausgleich des Erfolgsplanes erfolgen. Die Bildung weiterer zweckgebundener Rücklagen ist zulässig. Die Vollversammlung hat davon Gebrauch gemacht und eine Instandhaltungsrücklage gebildet, die den Instandhaltungsbedarf an unseren Gebäuden in den nächsten Jahren sichern soll.

## **C. Rückstellungen**

### **1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt zu dem versicherungsmathematisch ermittelten Erfüllungsbetrag. Als Zinssatz wurde der von der Bundesbank zum 31. Dezember 2014 ermittelte durchschnittliche Marktzins der letzten sieben Jahre für Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von fünfzehn Jahren herangezogen. Der Zinssatz beträgt 4,53 %. Zukünftige Gehalts-, Karriere- und Rentendynamiken wurden in die Berechnung des Rückstellungswertes mit einbezogen. Dabei wurden Gehaltsdynamiken mit 3,5 % und Rentendynamiken mit 2,5 % unterstellt.

### **3. Sonstige Rückstellungen**

Für ungewisse Verbindlichkeiten werden Rückstellungen in Höhe des Betrages der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Dabei sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt mit dem jeweils ermittelten Erfüllungsbetrag. Der Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen und der Jubiläumsrückstellung liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten zum Bilanzstichtag vor. Als Zinssatz wurde der von der Bundesbank zum 31. Dezember 2014 ermittelte durchschnittliche Marktzins der letzten sieben Jahre für Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von fünfzehn Jahren herangezogen. Der Zinssatz beträgt 4,53 %. Für die Beihilfeverpflichtungen wurde eine Kostenentwicklung von 1,5 % und für die Jubiläumsverpflichtungen eine Gehaltsdynamik von 3,5 % unterstellt. Bei der Archivierungsrückstellung wird weiterhin von dem Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 S. 2 EGHGB Gebrauch gemacht und auf die Auflösung der Rückstellung um 16 T€ (Vorjahr 18 T€) durch die Bewertungsänderung nach BilMoG verzichtet, da in den Folgejahren der aufzulösende Betrag durch die Einführung eines elektronischen Archivs wieder zugeführt werden müsste.

## **D. Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus gegenüber der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf erfüllten Verträgen, die Beitragsguthaben der IHK-Mitglieder (vgl. Erläuterungen zur Bilanz PASSIVA 6. Sonstige Verbindlichkeiten) und Steuerverbindlichkeiten (Lohn- und Kirchensteuer und Umsatzsteuer). Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet und nicht besichert.

## **E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind alle Einnahmen erfasst, die im abgeschlossenen Geschäftsjahr bereits als solche gebucht worden sind, aber mit einem Teil oder auch ganz als Ertrag dem neuen Geschäftsjahr zuzuordnen sind.

Hierzu gehört auch der Anteil der Gebühren der beruflichen Erstausbildung, für den die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf die Leistungen zum Bilanzstichtag noch nicht erbracht hat. Die Gebühren werden mit der Zwischenprüfung in der Mitte der im Durchschnitt 3-jährigen Auszubildendenverhältnisse erhoben (vgl. AKTIVA Vorräte).

## II. Erläuterungen zur Bilanz

### AKTIVA

#### A. Anlagevermögen

##### I. Immaterielle Vermögensgegenstände

<b>2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2014</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2013</b>
Software	34.281,00 €	73.451,00 €

##### II. Sachanlagen

<b>1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2014</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2013</b>
Bebaute Grundstücke (Nedderstr. 6, 42551 Velbert)	76.700,00 €	76.700,00 €
Bebaute Grundstücke (Karlstr. 88/90, 40210 Düsseldorf)	1.974.062,67 €	1.974.062,67 €
Betriebsgebäude (Karlstr. 88, 40210 Düsseldorf)	1.036.933,00 €	1.093.161,00 €
Verwaltungsgebäude auf eigenen Grundstücken (Nedderstr. 6, 42551 Velbert)	278.645,00 €	285.511,00 €
Verwaltungsgebäude auf eigenen Grundstücken (Bendemannstr. 10, 40210 Düsseldorf)	2.133.516,00 €	2.244.334,00 €
Wohngebäude (Karlstr. 90, 40210 Düsseldorf)	871.139,00 €	918.202,00 €
Außenanlagen (Karlstr. 88/90, 40210 Düsseldorf)	0,51 €	0,51 €
<b>Gesamt</b>	<b>6.370.996,18 €</b>	<b>6.591.971,18 €</b>



<b>3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2014</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2013</b>
Werkzeuge, Werksg�er�te und Modelle, Pr�uf- und Messmittel	60,00 €	139,00 €
Fuhrpark	1,00 €	2.826,00 €
Kunstgegenstände	122.199,77 €	122.199,77 €
Büromaschinen und Organisationsmittel, Datenverarbeitungs- und Kommunikationsanlagen	530.608,04 €	425.602,10 €
Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung	158.891,00 €	175.305,00 €
Geringwertige Vermögensgegenstände	69.866,00 €	35.571,00 €
<b>Gesamt</b>	<b>881.625,81 €</b>	<b>761.642,87 €</b>

Hinsichtlich der Entwicklung der Anschaffungswerte und der Abschreibungen verweisen wir auf den als Anlage 1/6/1 beigef ugten Anlagenspiegel.

### III. Finanzanlagen

<b>3. Beteiligungen</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2014</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2013</b>
Düsseldorfer Börsenhaus GmbH	383.468,91 €	383.468,91 €
Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer / Rheinisch-Westf�alische Börse	0,00 €	0,00 €
<b>Gesamt</b>	<b>383.468,91 €</b>	<b>383.468,91 €</b>

Das Stammkapital der Düsseldorfer Börsenhaus GmbH beläuft sich auf insgesamt 766.937,82 €. Der Anteil der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf beträgt 50 %.

Hinsichtlich der Beteiligung an der Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer / Rheinisch-Westf alische Börse wird auf die Ausführung zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

<b>4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2014</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2013</b>
Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer / Rheinisch-Westf�alische Börse	1.995.534,88 €	2.068.512,93 €

Hierbei handelt es sich um ein am 16. Dezember 1996 an die Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer / Rheinisch-Westf alische Börse gewährtes Darlehen über nominal 3.579.043,17 €. Mit Nachtrag vom 22. Dezember 2011 wurde das Darlehen mit Wirkung zum 1. Januar 2012 zunächst fest um eine Laufzeit von 5 Jahren bis zum 31. Dezember 2016 verlängert. Das Darlehen wird als Annuitäten-Darlehen mit 2,90 % zuzüglich der gesparten Zinsen getilgt. Die Tilgung beläuft sich im Geschäftsjahr 2014 auf 72.978,05 €. Daneben ist ein Sondertilgungsrecht eingeräumt.

**5. Wertpapiere des Anlagevermögens**

	<b>Buchwert zum 31.12.2014</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2013</b>
Wertpapiere	22.890.000,00 €	19.600.000,00 €
<i>davon: Wertpapiere für Pensionsverpflichtungen: 2.803.073,00 €</i>		
Festgeldanlagen	10.510.616,51 €	14.800.616,51 €
<b>Gesamt</b>	<b>33.400.616,51 €</b>	<b>34.400.616,51 €</b>

Zur Finanzierung der neuen IT-Ausrichtung der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf wurden endfällige Wertpapiere über nominal 1.000.000,00 € herangezogen (Beschluss der Vollversammlung vom 25. November 2013). Von den Wertpapieren sind in Höhe des Zinseffektes insgesamt 2.803.073,00 € für die Finanzierung der Pensionsverpflichtungen gekennzeichnet.

**6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche**

	<b>Buchwert zum 31.12.2014</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2013</b>
Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH <i>Stammkapital / Einlage gesamt: 1.400.000,00 € Anteil der IHK: 3,57 %</i>	50.000,00 €	50.000,00 €
IHK-Gesellschaft für Informationsverarbeitung GmbH <i>Stammkapital / Einlage gesamt: 1.000.000,00 € Anteil der IHK: 2,01 %</i>	20.050,00 €	20.050,00 €
Messe Düsseldorf GmbH <i>Stammkapital / Einlage gesamt: 15.625.000,00 € Anteil der IHK: 1,75 %</i>	273.000,00 €	273.000,00 €
Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH <i>Stammkapital / Einlage gesamt: 2.577.166,74 € Anteil der IHK: 0,78 %</i>	20.093,77 €	20.093,77 €
Kapitalbeteiligungsgesellschaft für die mittel- ständische Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen mbH	575,20 €	575,20 €
ZPA Nord-West (Zentralstelle für Prüfungsaufgaben) <i>Stammkapital / Einlage gesamt: 250.000,00 € Anteil der IHK: 5,32 %</i>	13.304,97 €	0,00 €
Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH (Darlehen)	45.317,71 €	43.159,72 €
Rückdeckungsversicherung	19.260.986,14	19.287.473,55
<b>Gesamt</b>	<b>19.683.327,79 €</b>	<b>19.694.352,24 €</b>

Bereits seit dem 1. Januar 2007 ist die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf Gesellschafterin der ZPA Nord-West. Die ZPA Nord-West erstellt bundesweit die kaufmännischen Zwischenprüfungen. Die Gesellschafterversammlung vom 15. November 2012 hat einstimmig beschlossen die ZPA Nord-West durch Einlagen aller Gesellschafterinnen mit Eigenkapital von insgesamt 250.000,00 € auszustatten. Der Anteil der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf beträgt 13.304,97€ (Beschlussfassung der Vollversammlung vom 25. November 2013).

Als sonstige Ausleihung ist ein unverzinsliches Darlehen an die Bürgschaftsbank NRW GmbH über die Restlaufzeit abgezinst ausgewiesen. Das Darlehen beträgt nominal 70.302,63 € und hat eine Gesamtlaufzeit von 25 Jahren. Zum Bilanzstichtag betrug die Restlaufzeit 9 Jahre. Die Abzinsung erfolgte mit 5 %.

Die Pensionsverpflichtungen der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf sind zu rund 61 % über eine Kapitallebensversicherung rück gedeckt. Der Ansatz entspricht dem Deckungskapital zuzüglich der garantierten Überschussbeteiligung in Höhe von 1.343.243,00 € zum Bilanzstichtag. In dem zu aktivierenden Deckungskapital wurden bei der Berechnung die versicherungsinterne Verwaltungskostenreserve und Teile der Berufsunfähigkeitsabsicherung mit einbezogen.

## **B. Umlaufvermögen**

### **I. Vorräte**

<b>2. Unfertige Leistungen</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2014</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2013</b>
Unfertige Leistungen	268.500,00 €	222.500,00 €

Hier ist der Anteil der Gebühren der beruflichen Erstausbildung ausgewiesen, für den die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf die Leistungen zum Abschlussstichtag bereits erbracht hat (vgl. PASSIVA Passive Rechnungsabgrenzungsposten). Die Gebühren werden zur Mitte der Ausbildung mit der Zwischenprüfung erhoben.

<b>3. Fertige Leistungen</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2014</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2013</b>
Fertige Erzeugnisse	6.236,92 €	4.811,75 €
Handelswaren	4.583,79 €	4.527,95 €
<b>Gesamt</b>	<b>10.820,71 €</b>	<b>9.339,70 €</b>

Die fertigen Erzeugnisse und Handelswaren berücksichtigen den Bestand an Geschenken und Formularen.

## **II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

<b>1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2014</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2013</b>
IHK-Mitgliedsbeiträge	3.463.554,80 €	2.217.886,88 €
<i>fakturierte Beitrags- forderungen (nach Wertberichtigung):</i> 702.466,51 €		
<i>Pro-Forma-Veranlagung:</i> 2.761.088,29 €		
Gebühren (nach Wertberichtigung)	183.060,12 €	148.373,08 €
Entgelte (nach Wertberichtigung)	300.190,75 €	278.295,52 €
<b>Gesamt</b>	<b>3.946.805,67 €</b>	<b>2.644.555,48 €</b>

Neben den fakturierten Beitragsforderungen sind hier die bis zum Jahresende bekannt gewordenen und noch nicht abgerechneten Beitragsbemessungsgrundlagen ertragswirksam im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 ausgewiesen. Die aus dieser Pro-Forma-Veranlagung resultierenden Forderungen belaufen sich auf 2.761.088,29 € (vgl. PASSIVA Sonstige Verbindlichkeiten).

<b>3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2014</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2013</b>
Forderungen gegen die Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer / Rheinisch-Westfälische Börse	0,00 €	752,91 €

<b>4. Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2014</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2013</b>
Zinsabgrenzungen	241.618,97 €	320.583,24 €
Gehaltsvorschüsse	19.561,46 €	7.583,42 €
Sonstige Erstattungsansprüche	37.861,81 €	24.119,28 €
<b>Gesamt</b>	<b>299.042,24 €</b>	<b>352.285,94 €</b>

Bei den sonstigen Erstattungsansprüchen handelt es sich im Wesentlichen um die Zuwendungen von öffentlich geförderten Projekten für das 3. Quartal 2013 und 4. Quartal 2014.

#### **IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks**

<b>Guthaben</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2014</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2013</b>
Girokonten	1.280.847,51 €	311.648,33 €
Tagesgeldkonten	819.167,98 €	1.719.151,41 €
Festgeldkonten	0,00 €	44.207,90 €
Mietkautionskonto	1.851,89 €	1.845,87 €
Kassenbestände	3.008,75 €	3.691,93 €
Schecks	266,56 €	0,00 €
Postwertzeichen	7.107,02 €	734,48 €
<b>Gesamt</b>	<b>2.112.249,71 €</b>	<b>2.081.279,92 €</b>

#### **C. Rechnungsabgrenzungsposten**

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand nach dem Stichtag darstellen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Gehälter und Versorgungsbezüge für den Monat Januar 2015 (488 T€), die im Zusammenhang mit dem Wertpapierkauf gezahlten über-pari-Beträge für die Jahre 2015 bis 2025 (381 T€) sowie die Prämie zur Rückdeckungsversicherung für die Monate Januar bis Juni 2015 (96 T€).

## PASSIVA

### A. Eigenkapital

#### I. Nettoposition

<b>Nettoposition</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2014</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2013</b>
Nettoposition	13.840.000,00 €	13.840.000,00 €

#### II. Ausgleichsrücklage

<b>Ausgleichsrücklage</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2014</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2013</b>
Ausgleichsrücklage	10.470.493,70 €	10.470.493,70 €

Die Ausgleichsrücklage liegt mit rund 43 % unterhalb der nach § 15 a Abs. 2 des Finanzstatutes der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf maximal zulässigen Rücklagengrenze.

#### III. Andere Rücklagen

<b>Andere Rücklagen</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2014</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2013</b>
Liquiditätsrücklage	7.622.640,89 €	10.472.640,89 €
Instandhaltungsrücklage	1.748.405,17 €	498.405,17 €
<b>Gesamt</b>	<b>9.371.046,06 €</b>	<b>10.971.046,06 €</b>

Die nach § 15 Abs. 3 des Finanzstatutes alter Fassung gebildete Liquiditätsrücklage ist nach den Regelungen des neuen Finanzstatutes bis zum 31. Dezember 2018 zu verwenden.

Durch Beschluss der Vollversammlung vom 25. November 2013 wurde die Entnahme in Höhe von 2.850 T€ aus der Liquiditätsrücklage beschlossen. Hiervon entfallen 1.500 T€ auf die Umschichtung in die Instandhaltungsrücklage und weitere 1.000 T€ auf die Finanzierung des außerordentlichen Aufwands für die Umstellung der IT-Systeme. Der verbleibende Betrag in Höhe von 350 T€ wurde zur Finanzierung des nicht liquiditätswirksamen Ausgleichs des Zinsaufwandes für die Bewertung der Pensionsrückstellungen herangezogen.

Ferner berücksichtigt die Beschlussfassung der Vollversammlung vom 25. November 2013 die Entnahme aus der Instandhaltungsrücklage von bis zu 400 T€ zur Finanzierung der geplanten Instandhaltungsaufwendungen. Die Inanspruchnahme beläuft sich auf rund 250 T€ und entspricht dem unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigten Instandhaltungsbedarf.

## IV. Ergebnis

Das Ergebnis beläuft sich auf 206.716,57 €. Es resultiert aus dem negativen Jahresergebnis 2014 in Höhe von 1.906.567,02 €, dem Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von 1.600.000,00 € und dem Ergebnisvortrag in Höhe von 513.283,59 €.

Der Vollversammlung wird vorgeschlagen, das Ergebnis in Höhe von 206.716,57 € in die Ausgleichsrücklage einzustellen.

## C. Rückstellungen

Zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Steuerrückstellungen und den sonstigen Rückstellungen wird auf den als Anlage 1/6/2 beigefügten Rückstellungsspiegel verwiesen.

## D. Verbindlichkeiten

### 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2014</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2013</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	692.182,37 €	392.772,73 €

### 6. Sonstige Verbindlichkeiten

<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2014</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2013</b>
Steuern (Lohn- und Kirchensteuer, Umsatzsteuer)	363.704,64 €	357.575,66 €
Beitragsguthaben der IHK-Mitglieder	1.280.339,93 €	728.482,36 €
<i>fakturierte Beitragsguthaben:</i> 136.952,22 €		
<i>Pro-Forma-Veranlagung:</i> 1.143.387,71 €		
Sonstige	50.524,14 €	103.920,44 €
<b>Gesamt</b>	<b>1.694.568,71 €</b>	<b>1.189.978,46 €</b>

Neben den fakturierten Beitragsguthaben wurden die bis zum Jahresende bekannt gewordenen und noch nicht abgerechneten Beitragsbemessungsgrundlagen ertragswirksam im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 ausgewiesen. Die aus dieser Pro-Forma-Veranlagung resultierenden Verbindlichkeiten belaufen sich auf 1.143.387,71 € (vgl. AKTIVA Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen). Die Verbindlichkeiten hatten zum Abschlussstichtag eine Laufzeit unter 360 Tagen.

## E. Rechnungsabgrenzungsposten

<b>Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2014</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2013</b>
Berufsbildungsgebühren	268.500,00 €	222.500,00 €
Seminarentgelte	87.778,84 €	154.487,28 €
Sonstige	93.207,76 €	109.024,94 €
<b>Gesamt</b>	<b>449.486,60 €</b>	<b>486.012,22 €</b>

Die sonstigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigen die Leistungen der Kapitallebensversicherung für Januar 2015 in Höhe von 90.732,61 €.

## Haftungsverhältnisse

Die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e.V. (DIHK), Berlin. Nach § 20 der Vereinssatzung steht der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbeitrag zu leisten. Der DIHK weist zum 31.12.2013 bei einer Bilanzsumme von 125,2 Mio. € (Vorjahr 116,1 Mio. €) ein Eigenkapital von 53,1 Mio. € (Vorjahr 47,0 Mio. €) aus. Bei der Erstellung der Bilanz des DIHK wurde von dem Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 01.01.1987 entstanden sind, nicht passiviert. Dadurch sind Verpflichtungen in Höhe von 34,7 Mio. € (Vorjahr 37,0 Mio. €) nicht in der Bilanz zum 31.12.2013 angegeben. Die bilanzierten Pensionsverpflichtungen in der Bilanz betragen per 31.12.2013 42,8 Mio. € (Vorjahr 39,2 Mio. €). Auf der Grundlage des am 23.03.2011 von der Vollversammlung des DIHK beschlossenen neuen § 16 Abs. 4 der Vereinssatzung können periodenunabhängig auch jährlich zweckgebunden Kapitalzuführungen zum Aufbau des Eigenkapitals des DIHK festgesetzt werden. Die IHKs stellen für diesen Zweck beschlussgemäß in Aussicht, ab 2012 bis voraussichtlich 2018 gemäß DIHK-Umlageschlüssel einen Betrag von jährlich 1,4 Mio. € an den DIHK zu leisten. Der durchschnittliche Beitrag der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf zum DIHK belief sich in den letzten fünf Jahren auf rund 3 % des gesamten Beitragsaufkommens des DIHK.

Die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf ist Mitglied in der IHK NRW - Die Industrie- und Handelskammer in Nordrhein-Westfalen e.V. (IHK NRW), Düsseldorf. Der Verein hat bei der Erstellung der Bilanz zum 31.12.2013 vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 01.01.1987 entstanden sind, nicht passiviert. Der Teilwert dieser Zusagen beläuft sich nach einem versicherungsmathematischen Gutachten per 31.12.2013 auf rund 2,80 Mio. € (Vorjahr 2,80 Mio. €). Passiviert wurden Pensionsverpflichtungen in der Höhe von 954 T€ (Vorjahr 940 T€). Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen haben als Vereinsmitglieder im November 2004 durch Patronatserklärung erklärt, dass die Aufwendungen und Zahlungen aufgrund der Pensionsverpflichtungen im Rahmen der Beiträge zur Finanzierung des Haushaltes der IHK NRW sichergestellt bleiben und die IHK NRW von den Industrie- und Handelskammern mit den hierzu erforderlichen Finanzmitteln ausgestattet wird. Ferner hat die Mitgliederversammlung der IHK NRW am 27.01.2010 beschlossen, die Pensionsverpflichtungen sukzessive durch Bildung von Rückstellungen über mehrere Jahre hinweg aus zu finanzieren. Der durchschnittliche Beitrag der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf zur IHK NRW belief sich in den letzten fünf Jahren auf rund 14 % des gesamten Beitragsaufkommens der IHK NRW.

## Sonstige Verpflichtungen

Verpflichtungen aus unbefristeten Mietverträgen bestehen für die Räume der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf am Standort Ernst-Schneider-Platz 1, 40212 Düsseldorf (IHK-Hauptsitz). Alle Räumlichkeiten können mit unterschiedlichen Kündigungsfristen (6 - 18 Monate zum Jahresende) gekündigt werden.

<b>Standort</b>	<b>Art der Fläche</b>	<b>Jahresmiete</b>
Ernst-Schneider-Platz 1 (Hochhaus)	Bürofläche	811.778,40 €
Ernst-Schneider-Platz 1 (Hochhaus)	Nebenfläche	29.385,00 €
Ernst-Schneider-Platz 1 (Mitteltrakt)	Bürofläche	25.074,00 €
<b>Summe</b>		<b>866.237,40 €</b>

## Personalübersicht

<b>Personalbestand</b>	<b>Ist Vorjahr 31.12.2013</b>		<b>Ist lfd. Jahr 31.12.2014</b>		<b>Gehälter 2014 Ist in T€</b>
	<b>Köpfe</b>	<b>Kapazität</b>	<b>Köpfe</b>	<b>Kapazität</b>	
<b>Kernpersonal</b>					
Führungskräfte	8	8,00	8	8,00	1.157
Wissenschaftliche Mitarbeiter	35	33,26	35	32,64	2.162
Sachbearbeiter, Assistenz und technische Mitarbeiter	99	88,73	96	85,45	3.908
<b>Summe</b>	<b>142</b>	<b>129,99</b>	<b>139</b>	<b>126,09</b>	<b>7.228</b>
<b>Sonstige</b>					
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	6	4,63	6	5,63	294
Personalgestellung	0	0,00	0	0,00	0
<b>Gesamtsumme</b>	<b>148</b>	<b>134,62</b>	<b>145</b>	<b>131,72</b>	<b>7.522</b>
<b>davon</b>					
in Teilzeit	35	21,61	37	21,72	
befristet	24	21,39	18	16,13	
in ATZ aktiv	0	0,00	0	0,00	
<b>außerdem:</b>					
Auszubildende	10	10,00	9	9,00	
Trainees	0	0,00	0	0,00	
Praktikanten	0	0,00	0	0,00	
Mitarbeiter in Elternzeit	8	8,00	6	6,00	
Altersteilzeit inaktiv	0	0,00	0	0,00	
Sondereinrichtungen	0	0,00	0	0,00	
Geringfügig Beschäftigte	3	0,03	3	0,03	



## **Mitglieder des Präsidiums / Hauptgeschäftsführer im Geschäftsjahr 2014**

Präsident:	Professor Dr. Ulrich Lehner
Vizepräsidenten/-innen:	Dr. Karl Hans Arnold (ständiger Vertreter des Präsidenten) Dr.-Ing. E. H. Wolfgang R. Bays Dr. Udo Brockmeier Ralf Burmester Dirk Lindner Julia Niederdrenk Gabriela Picariello Andreas Schmitz
Hauptgeschäftsführer:	Dr. Udo Siepmann

### **III. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung**

Die nachfolgenden Erläuterungen enthalten Hinweise zu den Plan-Ist-Abweichungen (Anlage 1/6/3).

#### **1. Erträge aus IHK-Beiträgen**

Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2014. Für die Erhebung der Beiträge des abgelaufenen Geschäftsjahres gilt die Wirtschaftssatzung 2014, in der die Grundbeiträge gestaffelt von 38 € bis 665 € und der Umlagehebesatz auf 0,08 % des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb festgesetzt werden. Die Beiträge aus Vorjahren werden nach der jeweils geltenden Beitragsordnung und Wirtschaftssatzung (Haushaltssatzung) festgesetzt bzw. berichtet.

Insgesamt wurden die Erträge aus IHK-Beiträgen um rund 1.054 T€ unterschritten.

Hiervon entfallen rund 585 T€ auf die Nachzahlungen aus der Abrechnung zurückliegender Beitragsjahre. Die Beiträge werden als Vorauszahlungen auf der Basis der zuletzt bekannten Gewerbeerträge der Mitgliedsunternehmen mit anschließender Abrechnung erhoben. Im Geschäftsjahr 2014 wurden überwiegend die Gewerbeerträge der Jahre 2011 und 2012 abgerechnet. Das Gesamtvolumen betrug rd. 8,69 Mrd. €. Die tatsächlichen Erträge aus der Abrechnung zurückliegender Beitragsjahre fallen unverändert deutlich geringer aus als erwartet. Der Grund hierfür liegt in den zeitlich nachgelagerten Auswirkungen der Beitragserstattungen in den Jahren 2010 und 2011. In diesen beiden Jahren hat die Vollversammlung die Grundbeiträge um rund ein Drittel gesenkt und den Umlagehebesatz annähernd halbiert. Diese deutliche Beitragssenkung wirkt sich weiterhin stärker als erwartet auf die Abrechnung der Beitragsjahre 2010 bis 2011 im Jahr 2014 aus. Die Erträge des laufenden Jahres liegen um rund 469 T€ unter dem Plan-Ansatz.

#### **2. Erträge aus Gebühren**

Aus den hoheitlichen Aufgaben der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf ergeben sich Erträge aus Gebühren, die sich in Ausbildungs-, Fortbildungs-/Weiterbildungs- und sonstige Gebühren gliedern.

Im Geschäftsjahr 2014 wirkt sich die in der Vollversammlung am 19. November 2012 beschlossene Erhöhung der Berufsausbildungsgebühren um rund 25 % erstmals aus.

Die sonstigen Gebühren umfassen im Wesentlichen die Gebühren für Sachkundeprüfungen (404 T€ - Vorjahr 362 T€), Ursprungszeugnisse, Carnets, Bescheinigungen, Beglaubigungen (263 T€ - Vorjahr 262 T€) sowie die Unterrichtsverfahren für das Bewachungsgewerbe (250 T€ - Vorjahr 249 T€). Die Gebühren für die Erlaubniserteilung und die Registrierung der Finanzanlagenvermittler fallen mit rund 16 T€ im Vergleich zum Vorjahr (139 T€) um rund 123 T€ niedriger aus. Dieser Rückgang ist auf das seit dem 1. Januar 2013 geltende Gesetz zur Novellierung des Finanzanlagenvermittler- und Vermögensanlagenrechts zurückzuführen. Diese Neuregelung greift erstmals im Geschäftsjahr 2013.

Die Erträge aus Gebühren bewegen sich insgesamt im Rahmen des Plan-Ansatzes für das Geschäftsjahr 2014.

### **3. Erträge aus Entgelten**

Unter den Erträgen aus Entgelten werden alle kostenpflichtigen Serviceleistungen zusammengefasst, wie die Erträge aus Lehrgängen und Seminaren (1.645 T€ - Vorjahr 1.563 T€), die entgeltpflichtigen Veranstaltungen (142 T€ - Vorjahr 154 T€) aber auch der Verkauf von Formularen und Drucksachen (27 T€ - Vorjahr 28 T€) sowie von Adressrecherchen (15 T€ - Vorjahr 17 T€). In den sonstigen Erträgen sind die Überstellungsentgelte (36 T€ - Vorjahr 35 T€) und die Erlöse aus Schiedsverfahren enthalten.

Insgesamt wurden die Erträge aus Entgelten um rund 180 T€ unterschritten. Der Grund hierfür liegt im Wesentlichen an der Verschiebung von Umsätzen aus Lehrgängen und Seminaren in die Sonstigen betrieblichen Erträge. Im Jahr 2014 wurden die Bildungsangebote durch die vorübergehende Ausweitung des Förderbetrages verstärkt über den Bildungsscheck in Anspruch genommen (vgl. 6. Sonstige betriebliche Erträge - Erträge aus öffentlichen Zuwendungen). Auch die Erlöse aus entgeltpflichtigen Veranstaltungen fallen geringer aus. Insbesondere in Folge der Störungen durch die Großbaustelle Kö-Bogen konnten weniger Veranstaltungen durchgeführt bzw. mussten Zugeständnisse bei den Teilnahmeentgelten gemacht werden.

### **4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen**

Unter den unfertigen Leistungen ist der Anteil der Gebühren der beruflichen Erstausbildung ausgewiesen, für den die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf die Leistungen zum Bilanzstichtag bereits erbracht hat. Die Gebühren werden zur Mitte der Ausbildung mit der Zwischenprüfung erhoben.

Zum Abschlussstichtag erfolgte eine Erhöhung des Bestandes um 46 T€ (Vorjahr 1 T€).

### **5. Andere aktivierte Eigenleistungen**

Entfällt.

### **6. Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erstattungen an die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf in Höhe von 1.119 T€ (Vorjahr 1.120 T€). Davon entfallen 1.111 T€ (Vorjahr 1.098 T€) auf die Leistungen der Kapitallebensversicherung.

Insgesamt wurde der Plan-Ansatz für die Sonstigen betrieblichen Erträge um rund 529 T€ überschritten.

Hiervon entfallen rund 177 T€ auf die Erträge aus öffentlichen Zuwendungen. Zur Durchführung des Projektes „Verbesserung der Ausbildungssituation von Betrieben und der Ausbildungschancen von Jugendlichen in NRW durch Starthelfer/innen Ausbildungsmanagement“ nimmt die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf die Lehrstellenakquisition im Kammerbezirk wahr und erhält hierfür eine öffentliche Zuwendung. Diese beläuft sich im Jahr 2014 auf 53 T€ (Vorjahr 26 T€), ohne Berücksichtigung eines Plan-Ansatzes. Der erneute Einstieg in das Projekt erfolgte unterjährig zum 1. Februar 2014. Die weiteren öffentlichen Zuwendungen in Höhe von 200 T€ (Vorjahr 105 T€) entfallen auf die Weiterbildungsinitiative „Bildungsscheck NRW“ und „Bildungsprämie“. Durch die vorübergehende Ausweitung des Förderbetrages der Bildungsschecks von 500,00 € auf 2.000,00 € wurde der Plan-Ansatz um rd. 124 T€ überschritten. Die verstärkte Inanspruchnahme hatte eine Verschiebung von Umsätzen aus den Erträgen aus Entgelten in diesen Bereich zur Folge.

Die sonstigen Erlöse berücksichtigen die Erlöse aus Verwaltungskosten in Höhe von 366 T€ (Vorjahr 357 T€). Hiervon entfallen 103 T€ (Vorjahr 103 T€) auf das pauschale Nutzungsentgelt für das Russland Kompetenzzentrum Düsseldorf. Im Jahr 2001 hat die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf unter Beteiligung der Messe Düsseldorf GmbH, der Landeshauptstadt Düsseldorf und der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer (vormals: Verband der Deutschen Wirtschaft in der Russischen Föderation) das „Russland Kompetenzzentrum Düsseldorf“ gegründet. Aufgabe ist die Förderung bilateraler Wirtschaftsbeziehungen. Für die Inanspruchnahme der vertraglich genannten Dienstleistungen erhält die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf von der Messe Düsseldorf und der Landeshauptstadt Düsseldorf ein pauschales Nutzungsentgelt. Auf die Verwaltungskostenpauschale für die Hausverwaltung der Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer / Rheinisch-Westfälische Börse entfallen 65 T€ (Vorjahr 65 T€). Der Verlagsanteil an den Postzeitungsentgelten für das IHK-Magazin beträgt unverändert 64 T€.

Die sonstigen Nebenerlöse betreffen Mieterlöse und Betriebskostenvorauszahlungen /-abrechnungen in Höhe von 343 T€ (Vorjahr 337 T€) sowie Erträge aus der Auflösung und Herabsetzung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 84 T€ (Vorjahr 195 T€). Hinsichtlich der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen wird auf den als Anlage 1/6/2 beigefügten Rückstellungsspiegel verwiesen.

## **7. Materialaufwand**

Der Materialaufwand bezeichnet den Aufwand, der unmittelbar mit der betrieblichen Leistungserstellung der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf im Zusammenhang steht. Die Leistungserstellung umfasst neben den hoheitlichen Aufgaben auch die Aufgaben der Gesamtinteressenvertretung der Mitgliedsunternehmen und sonstige Dienstleistungen, unabhängig davon, ob diese entgeltlich oder unentgeltlich erbracht werden.

Insgesamt bewegt sich der Materialaufwand im Rahmen des Plan-Ansatzes für das Geschäftsjahr 2014.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren betreffen im Wesentlichen die Prüfungsmittel in Höhe von 367 T€ (Vorjahr 339 T€).

Die wesentlichen Posten der Aufwendungen für bezogene Leistungen sind die Dozenten honorare für Lehrgänge und Seminare (880 T€ - Vorjahr 818 T€), die Entschädigungen für ehrenamtliche Tätigkeiten (649 T€ - Vorjahr 532 T€), der Aufwand für die externe Anmietung von Prüfungsräumen (252 T€ - Vorjahr 169 T€) und die Erstellungs- und Korrektur-Honorare für Prüfungen (236 T€ - Vorjahr 250 T€).

## **8. Personalaufwand**

Die Gehälter setzen sich im Wesentlichen aus den Vergütungen für Angestellte (7.228 T€ - Vorjahr 7.107 T€) und der im Rahmen der vorgenannten Projekte und des Ausbildungspaktes tätigen Mitarbeiter (295 T€ - Vorjahr 286 T€) sowie der vermögenswirksamen Leistungen (68 T€ - Vorjahr 68 T€) zusammen. Der Plan-Ansatz wurde dabei in Summe um rund 126 T€ unterschritten.

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung berücksichtigen im Wesentlichen den Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung (1.237 T€ - Vorjahr 1.208 T€), die laufenden Beihilfeverpflichtungen (143 T€ - Vorjahr 117 T€) sowie den Personalaufwand aus der Veränderung der Rückstellung für Pensionen und Beihilfeverpflichtungen (139 T€ - Vorjahr 317 T€). Der aus der Diskontierung resultierende Zinsaufwand ist im Finanzergebnis berücksichtigt. Insgesamt wurde der Plan-Ansatz um rund 184 T€ unterschritten. Dies liegt im Wesentlichen am verringerten Rückstellungsbedarf für die Beihilfeverpflichtungen.

## **9. Abschreibungen**

Die Abschreibungen werden grundsätzlich entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen. Abschreibungen auf Gegenstände des Umlaufvermögens sind nicht erfolgt.

## **10. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf insgesamt 6.481 T€ (Vorjahr 6.279 T€). Hinsichtlich der hier berücksichtigten Aufwandspositionen wird auf die Detailübersicht in der Anlage 1/6/3 verwiesen.

Die Position „Sonstiges“ umfasst hauptsächlich Aufwendungen für Mitgliedschaften, Beiträge zu Wirtschaftsverbänden und Berufsvertretungen (487 T€ - Vorjahr 433 T€), Reisekosten (85 T€ - Vorjahr 66 T€), Versicherungsbeiträge (30 T€ - Vorjahr 27 T€), periodenfremde Aufwendungen (48 T€ - Vorjahr 61 T€), sowie die Kosten des Geldverkehrs (23 T€ - Vorjahr 18 T€).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen bewegen sich insgesamt im Rahmen des Plan-Ansatzes für das Geschäftsjahr 2014.

## **Finanzergebnis**

Das Finanzergebnis beträgt minus 2.183 T€ (Vorjahr minus 1.366 T€) und liegt damit rund 113 T€ unter dem für 2014 geplanten Ansatz. Der Grund hierfür liegt überwiegend in der Wiederanlage endfälliger, festverzinslicher Wertpapiere mit einem Anlagevolumen von rund 10.790 T€ und der durch das lang anhaltende niedrige Zinsniveau deutlich geringeren Rendite. Zusätzlich belastet der Zinsaufwand für die Aufzinsung der Pensions-, Beihilfe- und Jubiläumsrückstellung mit einem deutlich niedrigeren Diskontierungszinssatz von 4,53 % (Vorjahr 4,88 %) nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung das Finanzergebnis. Der Zuführungsbedarf aus dem Zinsänderungseffekt beläuft sich dabei auf rund 1.367 T€.

Die Gewinnausschüttung der Messe Düsseldorf GmbH ist entsprechend unseres Anteils mit rund 41 T€ berücksichtigt (vgl. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag).

## **Außerordentliches Ergebnis**

Das außerordentliche Ergebnis berücksichtigt ausschließlich den Aufwand für die Migration der IT-Systeme durch den Systemwechsel von der Industrie- und Handelskammer zu Köln zu der IHK-Gesellschaft für Informationsverarbeitung (IHK-GfI).

## **18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf rund 10 T€ und betreffen im Wesentlichen die anrechenbare Kapitalertragsteuer und den anrechenbaren Solidaritätszuschlag der Gewinnausschüttung unserer Beteiligung an der Düsseldorfer Börsenhaus GmbH und unserem Anteil an der Messe Düsseldorf GmbH (vgl. Finanzergebnis).

## **19. Sonstige Steuern**

Die sonstigen Steuern berücksichtigen die Grundsteuern für das Betriebsgrundstück der Zweigstelle in Velbert, für das Geschäftsgrundstück auf der Karlstraße 88 und für das gemischt genutzte Grundstück auf der Karlstraße 90. Ferner werden hier die Kraftfahrzeugsteuern für die drei Geschäftsfahrzeuge ausgewiesen.

## **Jahresergebnis**

Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von minus 1.906 T€ wird maßgeblich durch die deutlich geringeren Erträge aus IHK-Beiträgen in Folge der nachgelagerten Auswirkungen aus den Beitragserstattungen der Jahre 2010 und 2011 sowie dem erhöhten Zinsaufwand aus dem Zinsänderungseffekt für die Aufzinsung der Pensions-, Beihilfe- und Jubiläumsrückstellung geprägt.

## **20. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr**

Das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 513.283,59 € wurde gemäß Vollversammlungsbeschluss vom 19. Mai 2014 auf neue Rechnung vorgetragen.

## **Veränderung der Rücklagen**

Die Vollversammlung hat in der Sitzung am 25. November 2013 die Entnahme in Höhe von 2.850 T€ aus der Liquiditätsrücklage beschlossen. Hiervon entfallen 1.500 T€ auf die Umschichtung in die Instandhaltungsrücklage und weitere 1.000 T€ auf die Finanzierung des außerordentlichen Aufwands für die Umstellung der IT-Systeme. Der verbleibende Betrag in Höhe von 350 T€ wurde zur Finanzierung des nicht liquiditätswirksamen Ausgleichs des Zinsaufwandes für die Bewertung der Pensionsrückstellungen herangezogen.

Ferner berücksichtigt die Beschlussfassung auch die Entnahme aus der Instandhaltungsrücklage von bis zu 400 T€ zur Finanzierung der geplanten Instandhaltungsaufwendungen. Die Inanspruchnahme beläuft sich auf rund 250 T€ und entspricht dem unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigten Instandhaltungsbedarf.

## **Ergebnis**

Das Ergebnis beläuft sich auf insgesamt 206.716,57 €. Es setzt sich zusammen aus dem Jahresergebnis für das Jahr 2014 in Höhe von minus 1.906.567,02 €, dem Ergebnisvortrag aus dem Jahr 2013 in Höhe von 513.283,59 € und dem Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von 1.600.000,00 €.

## **IV. Erläuterungen zur Finanzrechnung**

Das Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten beläuft sich auf minus 1.164 T€.

### **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit spiegelt das um die zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen und der Veränderung der sonstigen Aktiva und Passiva bereinigte Jahresergebnis wider. Im Geschäftsjahr 2014 beträgt der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit minus 688 T€ und liegt damit um rund 1.260 T€ unter dem angesetzten Plan-Wert. Insbesondere im Bereich der Forderungen und Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen verzeichnen wir eine saldierte Zunahme von rund 694 T€ gegenüber dem Vorjahr. Dabei erhöhen sich die Forderungen um rund 1.246 T€ und die Verbindlichkeiten um rund 552 T€. Zurückzuführen ist im Wesentlichen auf die bis zum Jahresende bekannt gewordenen und noch nicht abgerechneten Bemessungsgrundlagen.

### **Cashflow aus der Investitionstätigkeit**

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit zeigt die Ein- und Auszahlungen für Investitionen im Bereich des immateriellen Anlagevermögens, des Sachanlage- und des Finanzanlagevermögens auf. Im Geschäftsjahr 2014 wurden rund 322 T€ in das Sachanlagevermögen und rund 18 T€ in das immaterielle Anlagevermögen investiert. Schwerpunkt ist der Austausch des zentralen Server- und Speichersystems und die weitere Virtualisierung von Servern mit einem Gesamtvolumen von rund 252 T€. Die weiteren Investitionen betreffen ausschließlich Ersatzbeschaffungen von Büromöbeln und die Möblierung und die technische Ausstattung der Schulungsräume der Weiterbildung. Die zum Jahresende 2014 nicht in Anspruch genommenen Planansätze von insgesamt gerundet 468 T€ werden auf das Wirtschaftsjahr 2015 vorgetragen:

Möblierung der Schulungsräume in der Weiterbildung	140 T€
Weiterentwicklung des elektronischen Archivs	100 T€
Austausch von Büromöbeln	80 T€
Austausch PCs, Monitore, Notebooks, Drucker, Faxgeräte	45 T€
Erneuerung der mobilen Infrastruktur-Software	38 T€
Technologiewechsel im Bereich der Anbindung der Außenstellen	30 T€
Erneuerung der mobilen Infrastruktur-Hardware	22 T€
Erneuerung des zentralen Speichersystems	13 T€

Im Bereich des Finanzanlagevermögens ist die Tilgung des Darlehens durch die Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer / Rheinisch-Westfälische Börse in Höhe von 73 T€ und die Umschichtung in Höhe von 1.000 T€ in das Umlaufvermögen zur Finanzierung des außerordentlichen Aufwands berücksichtigt. Ebenso der Erwerb des Anteils an der ZPA Nord-West in Höhe von 13 T€.

## **Finanzmittelbestand am Ende der Periode**

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode beträgt 2.112 T€.

Düsseldorf, 23. Februar 2015

Der Präsident

Der Hauptgeschäftsführer

gez.  
Prof. Dr. Ulrich Lehner

gez.  
Dr. Udo Siepmann



Posten der Bilanz/Vermögensrechnung	Entwicklung der Anschaffungswerte						Entwicklung der Abschreibungen						Restbuchwerte 31.12.2014		Restbuchwerte 31.12.2013	
	Anfangsbestand 01.01.2014 Euro	Zugänge Euro	Umbuchungen Euro	Abgänge Euro	Endstand 31.12.2014 Euro	Anfangsstand 01.01.2014 Euro	Abschreibungen des Geschäftsjahres Euro	Umbuchungen Euro	Zuschreibungen des Geschäftsjahres Euro	Abgänge Euro	Endstand 31.12.2014 Euro	Euro		Euro		
												7	8	9	10	11
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>																
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte (A. I. 1.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Entg. erw. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte u. Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten (A. I. 2.)	490.521,46	18.011,59	0,00	0,00	508.533,05	417.070,46	57.181,59	0,00	0,00	0,00	474.252,05	34.281,00	0,00	73.451,00	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen (A. I. 2.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>490.521,46</b>	<b>18.011,59</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>508.533,05</b>	<b>417.070,46</b>	<b>57.181,59</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>474.252,05</b>	<b>34.281,00</b>	<b>0,00</b>	<b>73.451,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>																
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten auf fremden Grundstücken (A. II. 1.)	7.720.306,27	0,00	0,00	0,00	7.720.306,27	1.128.335,09	220.975,00	0,00	0,00	0,00	1.349.310,09	6.370.996,18	0,00	6.591.971,18	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen (A. II. 2.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung (A. II. 3.)	1.818.683,23	322.292,08	0,00	0,00	2.140.975,31	1.057.040,36	202.309,14	0,00	0,00	0,00	1.259.349,50	881.625,81	0,00	761.642,87	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau (A. II. 4.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>9.538.989,50</b>	<b>322.292,08</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>9.861.281,58</b>	<b>2.185.375,45</b>	<b>423.284,14</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.608.659,59</b>	<b>7.252.621,99</b>	<b>0,00</b>	<b>7.353.614,05</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>																
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (A. III. 1.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbund. Unternehmen (A. III. 2.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen (A. III. 3.)	383.468,91	0,00	0,00	0,00	383.468,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	383.468,91	0,00	383.468,91	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Untern. mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (A. III. 4.)	2.068.512,93	0,00	0,00	72.978,05	1.995.534,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.995.534,88	0,00	2.068.512,93	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens (A. III. 5.)	34.400.616,51	10.790.000,00	0,00	11.790.000,00	33.400.616,51	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	33.400.616,51	0,00	34.400.616,51	0,00	0,00
6. Sonstige Ausleihungen u. Rückdeckungsansprüche (A. III. 6.)	19.694.352,24	15.462,96	0,00	26.487,41	19.683.327,79	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.683.327,79	0,00	19.694.352,24	0,00	0,00
	<b>56.546.950,59</b>	<b>10.805.462,96</b>	<b>0,00</b>	<b>11.889.465,46</b>	<b>55.462.948,09</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>55.462.948,09</b>	<b>0,00</b>	<b>56.546.950,59</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	<b>66.576.461,55</b>	<b>11.145.766,63</b>	<b>0,00</b>	<b>11.889.465,46</b>	<b>65.832.762,72</b>	<b>2.602.445,91</b>	<b>480.465,73</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>3.082.911,64</b>	<b>62.749.851,08</b>	<b>0,00</b>	<b>63.974.015,64</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>



## Rückstellungsspiegel zum 31. Dezember 2014

C. Rückstellungen	Bilanzstichtag 31.12.2013	Zuführung	Abzinsung	Aufzinsung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Bilanzstichtag 31.12.2014
<b>1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	<b>29.929.921,00 €</b>	<b>299.190,94 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>2.803.073,00 €</b>	<b>1.411.343,94 €</b>	<b>150.978,00 €</b>	<b>31.469.863,00 €</b>
<b>2. Steuerrückstellungen</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
Gewerbesteuer	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Körperschaftsteuer	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>3. Sonstige Rückstellungen</b>	<b>2.504.727,00 €</b>	<b>525.928,68 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>124.589,00 €</b>	<b>808.727,86 €</b>	<b>62.892,82 €</b>	<b>2.283.624,00 €</b>
Personalaufwendungen	681.585,00 €	361.421,35 €	0,00 €	24.609,00 €	363.920,35 €	0,00 €	703.695,00 €
Beihilfeverpflichtungen	1.348.542,00 €	- 16.692,67 €	0,00 €	99.980,00 €	143.100,33 €	0,00 €	1.288.729,00 €
Jahresabschlusskosten	70.800,00 €	85.400,00 €	0,00 €	0,00 €	67.417,50 €	3.382,50 €	85.400,00 €
Unterlassene Instandhaltungen	211.500,00 €	12.000,00 €	0,00 €	0,00 €	154.821,41 €	56.678,59 €	12.000,00 €
Andere Aufwendungen	192.300,00 €	83.800,00 €	0,00 €	0,00 €	79.468,27 €	2.831,73 €	193.800,00 €
<b>Gesamtsumme</b>	<b>32.434.648,00 €</b>	<b>825.119,62 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>2.927.662,00 €</b>	<b>2.220.071,80 €</b>	<b>213.870,82 €</b>	<b>33.753.487,00 €</b>

## Plan-Ist-Vergleich Erfolgsrechnung - Mindestgliederung - für das Geschäftsjahr 2014

	Plan Geschäftsjahr 2014 €	Ist Geschäftsjahr 2014 €	Plan / Ist-Abweichung 2014 €
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	3.400.000,00	2.814.890,88	-585.109,12
davon: Erträge aus IHK-Beiträgen Vorjahre	400.000,00	435.244,97	35.244,97
davon: - Grundbeiträge Vorjahre	3.000.000,00	2.379.645,91	-620.354,09
- Umlagen Vorjahre	12.000.000,00	11.530.694,07	-469.305,93
Erträge aus IHK-Beiträgen laufendes Jahr	6.700.000,00	6.554.528,31	-145.471,69
davon: - Grundbeiträge laufendes Jahr	5.300.000,00	4.976.165,76	-323.834,24
- Umlagen laufendes Jahr			
	15.400.000,00	14.345.584,95	-1.054.415,05
2. Erträge aus Gebühren	2.570.000,00	2.587.050,65	17.050,65
davon: - Erträge aus Gebühren Berufsausbildung	1.045.000,00	1.077.360,00	32.360,00
- Erträge aus Gebühren Fortbildung/Weiterbildung	470.000,00	470.002,50	2,50
- Erträge aus sonstigen Gebühren	1.055.000,00	1.039.688,15	-15.311,85
3. Erträge aus Entgelten	2.045.000,00	1.865.492,20	-179.507,80
davon: - Verkaufserlöse	53.000,00	41.597,85	-11.402,15
- Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren und Veranstaltungen	1.951.500,00	1.787.742,85	-163.757,15
- Sonstiges	40.500,00	36.151,50	-4.348,50
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	85.000,00	46.000,00	-39.000,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.875.000,00	2.404.413,76	529.413,76
davon: - Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	77.000,00	253.808,92	176.808,92
- Erträge aus Erstattungen	1.110.000,00	1.118.808,64	8.808,64
- Erträge aus Abführung von Mitteln an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	0,00	0,00
- Erträge aus Erstattungen für das Russland Kompetenzzentrum	102.600,00	102.600,00	0,00
- Sonstiges	585.400,00	929.196,20	343.796,20
<b>Betriebserträge</b>	<b>21.975.000,00</b>	<b>21.248.541,56</b>	<b>-726.458,44</b>

	Plan Geschäftsjahr 2014 €	Ist Geschäftsjahr 2014 €	Plan / Ist-Abweichung 2014 €
<b>7. Materialaufwand</b>			
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	3.795.000,00	3.769.923,44	-25.076,56
b) Aufwand für bezogene Leistungen	535.000,00	565.368,95	30.368,95
davon: - Sonstiges	3.260.000,00	3.204.554,49	-55.445,51
- Fremdleistungen	349.500,00	345.329,01	-4.170,99
- Honorare Dozenten	2.910.500,00	2.859.225,48	-51.274,52
- Prüferentschädigungen	800.000,00	879.847,74	79.847,74
- Sonstiges	600.000,00	648.611,40	48.611,40
	1.510.500,00	1.330.766,34	-179.733,66
<b>8. Personalaufwand</b>			
a) Gehälter	9.775.000,00	9.465.229,89	-309.770,11
davon: - Gehälter aus unbefristeten und befristeten Arbeitsverhältnissen	7.987.500,00	7.861.726,76	-125.773,24
- Ausbildungsvergütungen	7.880.500,00	7.759.511,06	-120.988,94
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	107.000,00	102.215,70	-4.784,30
davon: - Arbeitsgeberanteil zur Sozialversicherung	1.787.500,00	1.603.503,13	-183.996,87
- Beihilfen und Unterstützung	1.270.000,00	1.236.594,81	-33.405,19
- Aufwendungen für Betriebsrenten und Versorgungsbezüge	100.000,00	143.100,33	43.100,33
- Vorsorge	15.000,00	14.410,05	-589,95
- Sonstiges	332.500,00	139.397,94	-193.102,06
	70.000,00	70.000,00	0,00
<b>9. Abschreibungen</b>			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	540.000,00	480.465,73	-59.534,27
davon: - Abschreibungen auf Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	540.000,00	480.465,73	-59.534,27
- Sonstige Abschreibungen			
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen nicht überschreiten	0,00	0,00	0,00
	221.000,00	220.975,00	-25,00
	319.000,00	259.490,73	-59.509,27

	Plan Geschäftsjahr 2014 €	Ist Geschäftsjahr 2014 €	Plan / Ist-Abweichung 2014 €
<b>10. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	6.515.000,00	6.480.617,77	-34.382,23
davon: - <i>Sonstiger Personalaufwand</i>	167.000,00	130.336,13	-36.663,87
- <i>Prämien für Rückdeckungsversicherungen (Betriebsrentenverpflichtungen)</i>	265.000,00	263.797,84	-1.202,16
- <i>Mieten und Leasing</i>	903.300,00	898.324,80	-4.975,20
- <i>Aufwendungen für Fremdleistungen</i>	716.000,00	673.318,65	-42.681,35
- <i>Rechts- und Beratungskosten</i>	214.500,00	157.405,38	-57.094,62
- <i>Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation</i>	854.500,00	792.896,23	-61.603,77
- <i>Präsidentenfonds</i>	30.000,00	3.545,02	-26.454,98
- <i>Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation außer Präsidentenfonds</i>	151.000,00	145.290,63	-5.709,37
- <i>Aufwendungen DIHK</i>	1.063.500,00	1.333.341,24	269.841,24
- <i>Aufwendungen Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung</i>	1.139.700,00	957.723,83	-181.976,17
- <i>Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne</i>	0,00	0,00	0,00
- <i>Abschreibung auf Forderungen</i>	400.000,00	385.410,71	-14.589,29
- <i>Sonstiges</i>	610.500,00	739.227,31	128.727,31
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>20.625.000,00</b>	<b>20.196.236,83</b>	<b>-428.763,17</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.350.000,00</b>	<b>1.052.304,73</b>	<b>-297.695,27</b>
11. Erträge aus Beteiligungen	24.000,00	65.281,00	41.281,00
12. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	731.000,00	670.832,55	-60.167,45
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon: - <i>Erträge aus Abzinsung</i>	15.500,00 0,00	8.654,83 0,00	-6.845,17 0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon: - <i>Aufwendungen aus Aufzinsung</i>	2.840.500,00 2.840.500,00	2.927.662,00 2.927.662,00	87.162,00 87.162,00
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-2.070.000,00</b>	<b>-2.182.893,62</b>	<b>112.893,62</b>

	Plan Geschäftsjahr 2014 €	Ist Geschäftsjahr 2014 €	Plan / Ist-Abweichung 2014 €
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-720.000,00</b>	<b>-1.130.588,89</b>	<b>410.588,89</b>
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	1.000.000,00	742.446,45	-257.553,55
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-1.000.000,00</b>	<b>-742.446,45</b>	<b>-257.553,55</b>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.500,00	10.332,88	5.832,88
19. Sonstige Steuern	25.500,00	23.198,80	-2.301,20
<b>20. Jahresergebnis</b>	<b>-1.750.000,00</b>	<b>-1.906.567,02</b>	<b>156.567,02</b>
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	513.283,59	513.283,59
22. Entnahmen aus Rücklagen	3.250.000,00	3.100.000,00	-150.000,00
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	3.250.000,00	3.100.000,00	-150.000,00
davon: - Liquiditätsrücklage	2.850.000,00	2.850.000,00	0,00
23. Einstellungen in Rücklagen	1.500.000,00	1.500.000,00	0,00
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	1.500.000,00	1.500.000,00	0,00
davon: - Liquiditätsrücklage	0,00	0,00	0,00
<b>24. Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>206.716,57</b>	<b>206.716,57</b>

## Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung - Mindestgliederung - für das Geschäftsjahr 2014

	Plan Geschäftsjahr 2014 €	Ist Geschäftsjahr 2014 €	Plan/Ist- Abweichung 2014 €
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-750.000,00	-1.164.120,57	-414.120,57
2. a) + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	540.000,00	480.465,73	-59.534,27
- Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
2. b) - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00	0,00
3. + Zunahme der Rückstellungen	3.658.300,00	3.752.781,62	94.481,62
- Abnahme der Rückstellungen	-1.946.800,00	-2.433.942,62	-487.142,62
+ Bildung Passive RAP	600.000,00	449.486,60	-150.513,40
+ Auflösung Aktive RAP	950.000,00	1.013.505,17	63.505,17
- Auflösung Passive RAP	-515.000,00	-486.012,22	28.987,78
- Bildung Aktive RAP	-965.000,00	-1.090.711,60	-125.711,60
4. + Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	XXXXXX	24.329,42	24.329,42
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	XXXXXX	0,00	0,00
5. + Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	XXXXXX	0,00	0,00
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	XXXXXX	0,00	0,00
6. + Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	XXXXXX	0,00	0,00
- Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	XXXXXX	-1.295.734,59	-1.295.734,59
7. + Zunahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	XXXXXX	803.999,89	803.999,89
- Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	XXXXXX	0,00	0,00
8. + Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	XXXXXX	0,00	0,00
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-1.000.000,00	-742.446,45	257.553,55
<b>9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>571.500,00</b>	<b>-688.399,62</b>	<b>-1.259.899,62</b>
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-300.000,00	-322.292,08	-22.292,08
<i>Einzelne Maßnahmen:</i>			
<i>Austausch von Büromöbeln</i>	-100.000,00	-35.884,50	64.115,50
<i>Möblierung Schulungsräume Weiterbildung</i>	-90.000,00	-17.386,54	72.613,46
<i>Austausch PCs, Monitore, Notebooks, Drucker, Faxgeräte</i>	-45.000,00	0,00	45.000,00
<i>Austausch Beamer (Konferenzräume Haupthaus)</i>	-25.000,00	0,00	25.000,00
<i>Umstellung / Erweiterung der Server auf X10sure / VMWare</i>	0,00	-50.450,23	-50.450,23
<i>Erneuerung des zentralen Speichersystems</i>	0,00	-161.572,52	-161.572,52
<i>Erneuerung der Backup-Hardware</i>	0,00	-21.097,30	-21.097,30
<i>Austausch / Ausbau der mobilen Infrastruktur-Hardware</i>	0,00	-3.047,38	-3.047,38
<i>Pauschal veranschlagt</i>	-40.000,00	-32.853,61	7.146,39
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-27.500,00	-18.011,59	9.488,41
<i>Einzelne Maßnahmen:</i>			
<i>Weiterentwicklung des elektronischen Archivs</i>	0,00	-8.503,55	-8.503,55
<i>Pauschal veranschlagt</i>	-27.500,00	-9.508,04	17.991,96
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.073.000,00	1.072.978,05	-21,95
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-13.500,00	-13.304,97	195,03
<b>16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>732.000,00</b>	<b>719.369,41</b>	<b>-12.630,59</b>

	Plan Geschäftsjahr 2014 €	Ist Geschäftsjahr 2014 €	Plan/Ist- Abweichung 2014 €
17. a) + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
17. b) + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
<b>19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	1.303.500,00	30.969,79	-1.272.530,21
21. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	0,00	2.081.279,92	2.081.279,92
<b>22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>1.303.500,00</b>	<b>2.112.249,71</b>	<b>808.749,71</b>

X keine Plan-Position



Industrie- und Handelskammer  
zu Düsseldorf

**Lagebericht**  
**der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf**  
**für das Geschäftsjahr 2014**



## 1. Geschäftsverlauf

### **Entwicklung der Gesamtwirtschaft der Region – Konjunkturbelebung im zweiten Halbjahr**

Das Konjunkturklima im Rheinland hat sich im vergangenen Jahr temporär abgekühlt. Rechneten die Unternehmen noch zu Jahresbeginn fest damit, dass sich der Aufschwung beschleunigt, so wurden diese Erwartungen zunächst enttäuscht. Nach der Jahreswende sehen die rheinischen Unternehmen ihre weiteren Konjunkturperspektiven wieder optimistischer. Der aus Lage und Erwartungen zusammengefasste IHK-Konjunkturklimaindex übertrifft mit gut 116 Punkten seine neutrale 100-Punkte-Marke und liegt über dem langjährigen Durchschnitt von 112 Punkten.

Gründe für die Abschwächung im Jahr 2014 liegen vor allem im Ausland: Positive Nachrichten kamen nur aus den USA, die ihre Krise anscheinend überwunden haben. Europa verharrte in weiten Teilen in einer Wachstumsschwäche. Die Schwellenländer konnten ihr Tempo nicht halten, und die Krisen in der Ukraine und im Nahen Osten belasteten die Weltwirtschaft. Entsprechend hatten sich die Exporterwartungen insgesamt abgeschwächt. Das wiederum hat die zu Jahresbeginn noch leicht anziehende Investitionsneigung erneut gedämpft. Zur Jahreswende sorgten sinkende Ölpreise und ein schwächerer Euro – bei weiterhin stark expansiver Geldpolitik – für neue Impulse und ein freundliches Konjunkturbild.

### **Leistungsschwerpunkte und wesentliche Projekte 2014**

Als Interessenvertretung der Wirtschaft ist die IHK Düsseldorf erster Ansprechpartner in allen Fragen der Mitgliedsunternehmen. Um diesen Anspruch auf hohem Niveau erfüllen zu können, hat die IHK Düsseldorf im Jahr 2007 ein Qualitätsmanagementsystem nach der (novellierten) Norm DIN EN ISO 9001:2008 in Kraft gesetzt. Das System wird jährlich extern überprüft und das Zertifikat alle drei Jahre vollständig erneuert. Das aktuelle Zertifikat von LRQA Deutschland hat eine Gültigkeit bis zum 28. März 2016.

Im Rahmen der Zertifizierung der gesamten IHK werden zusätzlich die vorgeschriebenen Audits des Startercenters NRW und der Geheimhaltungsrichtlinie des DIHK für Prüfungsaufgaben integriert.

Außerdem hat die IHK Düsseldorf im Jahr 2014 die IT-Systeme für die Kernanwendungen Mitgliederverwaltung, Beitragsbearbeitung, Rechnungswesen, Fakturierung, Außenwirtschaft, Finanzanlagenvermittler und Versicherungsvermittler auf einen neuen Anbieter umgestellt, da der bisherige Vertragspartner zukünftig nicht mehr zur Verfügung steht.

Auch im Jahr 2014 stand die IHK den Mitgliedsunternehmen mit einem breiten Beratungsangebot zur Seite. Dies erfolgte durch Informationen, Sprechtag und persönliche Beratung zur Existenzgründung und Finanzierung. Ferner bot die IHK ihren Kunden besondere Qualifizierungsangebote und Firmenseminare an und half den Unternehmen bei der Suche nach geeigneten Ausbildungsplatzbewerbern. Außerdem unterstützte die IHK die Unternehmen im Bereich der Energieeffizienz, half beim Einstieg in neue Märkte und – als Schwerpunktkammer der nordrhein-westfälischen Wirtschaft für Russland und die Ukraine – bei der Sicherung der ausländischen Märkte.

Die weiteren Leistungsschwerpunkte 2014 sind ausführlich im veröffentlichten Jahresbericht 2014 nach Geschäftsfeldern aufgeführt.

## 2. Lage der IHK Düsseldorf im abgelaufenen Geschäftsjahr

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2014 leicht um rund 180 Tsd. Euro auf rund 70,5 Mio. Euro erhöht. Auf der Aktivseite der Bilanz verringerte sich dabei das immaterielle Anlagevermögen und das Sachanlagevermögen zusammen in Höhe des Saldos aus Investitionen

und planmäßigen Abschreibungen um rund 140 Tsd. Euro auf 7,29 Mio. Euro. Das Finanzanlagevermögen verringerte sich planmäßig um rund 1,1 Mio. Euro auf 55,46 Mio. Euro. Diese Veränderung betrifft vor allem die Wertpapiere des Finanzanlagevermögens, die zur Finanzierung der neuen IT-Ausrichtung der IHK Düsseldorf von 34,4 Mio. Euro auf 33,4 Mio. Euro zurückgingen. Von den Wertpapieren sind rund 2,8 Mio. Euro für die Finanzierung der Pensionsverpflichtungen der IHK gekennzeichnet.

Außerdem veränderte sich der Aktivwert einer Rentenversicherung für die Abdeckung eines Teils der Pensionsverpflichtungen um 26 Tsd. Euro auf insgesamt 19,26 Mio. Euro. Die Darlehensforderungen an die Besitzgesellschaft des Gebäudekomplexes IHK/Börse (GbR IHK/RWB), mit der ein Beteiligungsverhältnis besteht, verringerte sich durch die vertragsgemäße Tilgung um 73 Tsd. Euro auf rund 2,0 Mio. Euro.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich durch höhere Forderungen aus IHK-Beiträgen um 1,3 Mio. Euro auf 6,6 Mio. Euro. Zum Abschlussstichtag betragen die Bankguthaben einschließlich der Kassenbestände unverändert rund 2,1 Mio. Euro.

Alle anderen Positionen der Aktivseite bewegen sich annähernd auf Vorjahresniveau.

Auf der Passivseite verringert sich das Eigenkapital durch das negative Jahresergebnis um rund 1,9 Mio. Euro auf 33,9 Mio. Euro. Das negative Jahresergebnis wird durch den planmäßigen Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von 1,6 Mio. Euro und durch Inanspruchnahme des Ergebnisvortrages in Höhe von rd. 513 Tsd. Euro ausgeglichen. Die Rücklagen betragen zum Abschlussstichtag rund 19,8 Mio. Euro.

Die Rückstellungen haben sich vor allem in Folge der durch die gesetzlich vorgegebene Absenkung des Diskontierungszinssatzes auf 4,53 Prozent (Vorjahresstichtag 4,88 Prozent) um rund 1,3 Mio. Euro auf insgesamt 33,8 Mio. Euro erhöht. Der größte Anteil der Rückstellungen entfällt mit rund 31,5 Mio. Euro auf die Pensionsrückstellung. Die Betriebsrentenwerke der IHK sind seit dem Jahr 1999 geschlossen. Die Verbindlichkeiten nahmen insgesamt um rd. 804 Tsd. Euro zu. Die Zunahme betrifft im Wesentlichen die Beitragsguthaben der Mitgliedsunternehmen, die sich um rd. 550 Tsd. Euro auf 1,28 Mio. Euro erhöhten.

Alle anderen Positionen der Passivseite sind betragsmäßig annähernd unverändert.

Die Liquidität der IHK war auch im Geschäftsjahr 2014 gesichert. Der Finanzmittelbestand betrug zum Bilanzstichtag rund 2,1 Mio. Euro. Er blieb dabei im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Der Finanzmittelbestand ist dabei durch die zum Jahresende 2014 nicht in Anspruch genommenen Planansätze für Investitionen in Höhe von rd. 468 Tsd. Euro gebunden. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug rund minus 688 Tsd. Euro.

Die Betriebserträge betragen insgesamt rund 21,25 Mio. Euro und haben den Planwert (21,98 Mio. Euro) um 726 Tsd. Euro unterschritten. Hierzu haben im Wesentlichen die Erträge aus Beiträgen beigetragen. Die Erträge aus IHK-Beiträgen spiegeln die aktuelle Ertragslage der Mitgliedsunternehmen jedoch nicht vollständig wider. Die Summe der im Jahr 2014 abgerechneten Gewerbeerträge betrug rund 8,69 Mrd. Euro und liegt damit deutlich über dem Gewerbeertragsaufkommen im Kammerbezirk vor der Wirtschaftskrise 2009. Die tatsächlichen Erträge aus IHK-Beiträgen fallen dennoch deutlich geringer aus als erwartet. Der Grund hierfür liegt unverändert in den zeitlich nachgelagerten Auswirkungen der Beitragserstattungen in den Jahren 2010 und 2011. Die IHK-Vollversammlung hat für diese Beitragsjahre die Beiträge annähernd halbiert und für beide Wirtschaftsjahre zusammen rund 8,2 Mio. Euro an die Mitgliedsunternehmen erstattet. Diese deutliche Beitragssenkung wirkt sich noch vereinzelt bei der Abrechnung der Beitragsjahre 2010 und 2011 im Jahr 2014 und auf die Vorauszahlungen für das Jahr 2014 aus. Die Nachzahlungen aus der Abrechnung zurückliegender Beitragsjahre fielen um rund 585 Tsd. Euro und die Vorauszahlungen für das laufende Jahr um rund 469 Tsd. Euro niedriger als erwartet aus. Die Erträge aus Gebühren lagen mit rund 2,59 Mio. Euro (Plan 2,57 Mio. Euro) vollständig im Planungskorridor. Die Erträge aus Entgelten fielen mit 1,87 Mio. Euro niedriger als bei der Wirtschaftsplanung angenommen (2,05 Mio. Euro) aus. Der Grund hierfür

liegt in einer Verschiebung von Umsätzen in die sonstigen betrieblichen Erträge. 2014 wurden Bildungsangebote der IHK verstärkt über den „Bildungsscheck“ in Anspruch genommen. Durch den Bildungsscheck werden direkt die Weiterbildungsteilnehmer gefördert. Die so von öffentlicher Seite erhaltenen Fördermittel werden bei der IHK gesondert bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die sonstigen betrieblichen Erträge übertrafen mit insgesamt rund 2,4 Mio. Euro die Erwartungen um rund 529 Tsd. Euro. Dies lag im Wesentlichen an den öffentlichen Fördermitteln für die Bildungsscheckberatung und für das Einreichen von Bildungsschecks bei der IHK (plus 177 Tsd. Euro), an den Erträgen aus der Auflösung bzw. der Herabsetzung von Einzel- und Pauschalwertberichtigten (plus 84 Tsd. Euro) und an den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (plus 214 Tsd. Euro).

Alle anderen Ertragspositionen wurden annähernd erreicht.

Der Betriebsaufwand betrug im Jahr 2014 rund 20,2 Mio. Euro. Dies bedeutet - gemessen an den Planwerten des Erfolgsplanes - eine Unterschreitung von insgesamt rund 429 Tsd. Euro oder rund 2,1 Prozent. Der Materialaufwand lag dabei mit 3,77 Mio. Euro im Planungskorridor (3,80 Mio. Euro). Gleiches gilt für die Abschreibungen in Höhe von 480 Tsd. Euro (Plan 540 Tsd. Euro). Der Personalaufwand betrug 9,47 Mio. Euro und lag um 3,2 Prozent bzw. 310 Tsd. Euro unter den Planansätzen. Dies lag im Wesentlichen an geringeren Gehaltsaufwendungen als geplant und am verringerten Rückstellungsbedarf für Beihilfeverpflichtungen. Der sonstige betriebliche Aufwand betrug 6,48 Mio. Euro und bewegte sich mit minus 0,5 Prozent bzw. minus 34 Tsd. Euro ebenfalls im Planungskorridor.

Das Finanzergebnis der IHK beträgt durch das langanhaltend geringe Zinsniveau auf der Anlagenseite und der dadurch geringen Durchschnittsrendite sowie den Ausweis des Zinsaufwandes für die Aufzinsung der Pensions-, Beihilfe- und Jubiläumsrückstellung (verbindlicher Zinssatz nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz 4,53 Prozent) rund minus 2,18 Mio. Euro.

Diese Entwicklung bei den Erträgen, bei den Aufwendungen und beim Finanzergebnis führen zu einem negativen Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von rund 1,1 Mio. Euro. Nach Berücksichtigung des außerordentlichen Aufwandes für die Umstellung der IT-Kernanwendungen der IHK (742 Tsd. Euro) und Steuern (34 Tsd. Euro) schließt das Jahr 2014 mit einem negativen Jahresergebnis in Höhe von rund 1,906 Mio. Euro (Plan minus 1,75 Mio. Euro).

Das Jahresergebnis ist durch das negative Finanzergebnis und den außerordentlichen Aufwand für die Umstellung der IT-Kernanwendungen geprägt.

Nach planmäßiger Auflösung der Rücklagen in Höhe von rund 3,1 Mio. Euro, planmäßiger Zuführung von 1,5 Mio. Euro in die Instandhaltungsrücklage und nach Berücksichtigung des Ergebnisvortrages von rund 513 Tsd. Euro schließt das Jahr 2014 mit einem positiven Ergebnis von rund 206 Tsd. Euro.

Die IHK hat im Jahr 2014 rund 18 Tsd. Euro in das immaterielle Anlagevermögen und rund 322 Tsd. Euro in die Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Diese Investitionen betreffen ausschließlich Ersatzbeschaffungen. Der überwiegende Anteil der Investitionen (rd. 232 Tsd. Euro) entfiel dabei auf den Austausch des zentralen Server- und Speichersystems und auf die weitere Virtualisierung von Servern. Außerdem wurden Büro- und Seminarmöbel sowie IT-Arbeitsplatz- und IT-Seminarausstattungen ausgetauscht.

Der Personalbestand sank im Vergleich der Bilanzstichtage 2013 und 2014 um 3 Personen. Dies ist eine rein stichtagsbezogene Betrachtung. Der Personalbestand ist im Mehrjahresvergleich nahezu unverändert.

### 3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die im Rahmen dieses Lageberichts zu vermerken wären.

### 4. Erwartete Geschäftsentwicklung einschließlich zukünftiger Chancen und Risiken

Die robuste Konjunktur im IHK-Bezirk, die kontinuierliche Erholung seit der Wirtschaftskrise 2009 und der ausgewogene Branchenmix der Mitgliedsunternehmen wirkt sich inzwischen positiv auf die Erträge aus IHK-Beiträgen aus. Hinzu kommt, dass die zeitlich nachgelagerten Auswirkungen der Beitragserstattungen 2010 und 2011 in den Jahren 2015 und 2016 kaum noch spürbar sein sollten. Die Erträge aus IHK-Beiträgen werden sich daher zunehmend stabilisieren und wieder das Niveau der Jahre 2008 bis 2010 erreichen.

Die Finanzergebnisse werden hingegen auf längere Sicht deutlich negativ ausfallen. Dies liegt an einem nachhaltig niedrigem Anlagezins für sichere Finanzanlagen nach der Anlagenrichtlinie der IHK und an einem stetig steigendem Zinsaufwand für die Bewertung langfristiger Rückstellungen. Der verbindlich für die versicherungsmathematischen Berechnungen heranzuziehende Diskontierungszins wird nach den Annahmen des Aktuars von 4,53 Prozent am Bilanzstichtag 31.12.2014 auf annähernd 1,4 Prozent im Jahr 2021 sinken.

Weitere Risiken können sich aus der Beteiligung an der Hausbesitzgesellschaft der Immobilie IHK/Börse (GbR IHK/RWB) ergeben. Die IHK ist zu 50 Prozent an dieser Gesellschaft beteiligt. Dies entspricht dem Anteil der von der IHK genutzten Fläche an der Gesamtfläche der Immobilie. Die Gesellschaft ist nach dem Willen der Gesellschafter ohne Eigenkapital. Im Jahr 2013 zeigten sich Schäden an der Fassade des Gebäudes und an den Kellerräumen ab. Die finanziellen Auswirkungen der notwendigen Fassadensanierung konnten 2014 nach Auswertung und Prüfung von Sachverständigengutachten ermittelt werden. Hierfür werden rund 2,0 Mio. Euro bei der GbR IHK/RWB benötigt. Über die Fassadensanierung und deren Finanzierung werden die Gesellschafter der GbR IHK/RWB im ersten Quartal 2015 entscheiden. Hinzu kommt, dass im Jahr 2015 ein Mietverhältnis über eine große Fläche im Gebäudekomplex der Gesellschaft endet. Die Neuvermietung der Flächen und der damit verbundene Umbau wird die Ergebnisse der GbR IHK/RWB ebenfalls zwischen 1,5 und 2,0 Mio. Euro belasten.

Da die IHK in besonderem Maße zur Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und zum verantwortungsvollen Umgang mit ihren Finanzmitteln verpflichtet ist, hat sie vor diesem Hintergrund ein Risikomanagement mit einer systematischen Erfassung und Bewertung von Risiken eingeführt und die Risiken in einem sogenannten Risikokompass zusammengefasst. Das Risikomanagement wird quartalsweise fortgeschrieben.

Außerdem hat sich die IHK im Jahr 2007 erstmals und dann im 3-Jahres-Rhythmus erfolgreich nach DIN EN ISO 9001 zertifizieren lassen. Zudem findet jährlich eine externe Überprüfung des Qualitätsmanagementsystems statt. Ferner überprüft die IHK im Jahr 2015 mit externer Unterstützung die IT-gestützten Prozesse und beabsichtigt anschließend die dritte gutachterliche Prüfung der internen Kontrollsysteme der IHK. Es werden dabei die Vollständigkeit, die Wirksamkeit und die Angemessenheit des Systems untersucht.

Besondere Risiken für die Geschäftsentwicklung der IHK sind im Jahr 2015 nicht erkennbar.

Düsseldorf, 23. Februar 2015

Der Präsident

Der Hauptgeschäftsführer

gez.

gez.

Prof. Dr. Ulrich Lehner

Dr. Udo Siepmann